

Grandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Ersteinst täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Grandenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., einzelne Nummern (Festtagsblätter) 15 Pf.
 Insektionspreis: 15 Pf. die geröhrliche Belle für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Restantell 75 Pf.
 Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschke beide in Grandenz. — Druck und Verlag von Gustav Röhre's Buchdruckerei in Grandenz.
 Brief-Adr.: „An den Gefelligen, Grandenz“. Telegr.-Adr.: „Gefellige, Grandenz“.
 Fernspr.-Anschluss No. 50.

Anzeigen nehmen an: Priesen: R. Genschowitsch, Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Levy, Culm: G. Brandt, Danzig: W. Reichenow, Dirschau: G. Jopp, Dt. Eylau: D. Barthold, Gollub: O. Kullen, Königsberg: E. Kämpf, Krone a. Br.: G. Philipp, Kulinsee: R. Gubert u. Fr. Wolner, Rautenburg: M. Jung, Rastenburg: E. Gieseler, Marienwerder: R. Kanter, Mohrungen: G. E. Rautenberg, Neidenburg: R. Müller, G. Ren. Neumark: J. Köpfe, Osterode: R. Minzig u. Fr. Albrecht, Riesenburg: E. Schwalm, Rosenberg: G. Woserau u. Kretsch. Ugep. Schlochau: Fr. W. Gebauer, Schneid. G. Wähler, Soldau: „Glode“, Strassburg: A. Fuhrich, Stuhm: Fr. Albrecht, Thorn: Justus Wallis, Zittau: G. Wenzel

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Zur November und Dezember

werden Bestellungen auf den „Gefelligen“ jetzt von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegen genommen. Der „Gefellige“ kostet für zwei Monate, wenn man ihn vom Postamt abholt, 1 Mk. 20 Pf., wenn er durch den Briefträger in's Haus gebracht wird, 1 Mk. 50 Pf.

Expedition des Gefelligen.

Eine neue Zusammenkunft.

Der Sonderzug mit dem deutschen Kaiser war Montag Nachmittag gegen 2 Uhr — wie bereits gestern unter Neuem gemeldet war — auf dem Bahnhofe in Darmstadt eingetroffen. Zum Empfange waren zugegen der Großherzog von Hessen in kleiner Infanterie-Uniform, der Divisionskommandeur v. Müller, Fliegeladjutant Granchy und Provinzialdirektor Marquardt, der Direktor der Main-Neckar-Bahn und der preussische Gesandte v. d. Goltz, Polizeidirektor Frey u. A. Der Kaiser und der Großherzog begrüßten sich äußerst herzlich. Nachdem Kaiser Wilhelm mit dem preussischen Gesandten am heftigsten Hofe sich längere Zeit unterhalten, bestieg er einen geschlossenen zweispännigen Wagen, um nach dem Neuen Palais zu fahren. Zar Nikolaus, der allerdings nur Gast in Darmstadt ist, war zum Empfange auf dem Bahnhofe nicht anwesend.

Um 2 Uhr fand im Neuen Palais zu Darmstadt eine Familientafel statt. Wer an dieser Familientafel theilgenommen hat, wird merkwürdigerweise von dem Wollfischen Telegraphenbureau nicht mitgetheilt, wie es doch sonst üblich ist. Um 3 Uhr 55 Minuten erfolgte bereits die Rückreise des deutschen Kaisers nach Wiesbaden. Zum Abschied hatten sich dieselben Persönlichkeiten wie bei der Ankunft eingefunden. Der Kaiser verabschiedete sich ungemein herzlich vom Großherzog, vom Wagen aus unterhielt er sich noch lebhaft mit dem Gesandten v. d. Goltz.

Nachdem der Kaiser von seinem Besuche in Darmstadt nach Wiesbaden zurückgekehrt war, fand dann im königlichen Schlosse ein Mahl statt, zu welchem Prinzessin Louise von Preußen, Prinzessin Elisabeth von Schaumburg-Lippe, Hofmarschall von Liebenau und der Intendant von Hülsen geladen waren. Um 7 1/2 Uhr besuchten die Majestäten das königliche Theater.

Der Hofmarschall des deutschen Kaisers, Freiherr von Egloffstein, hatte am 18. Oktober während des Aufenthalts des Zaren und der Zarin im Parkhotel in Wiesbaden nach der Marschalltafel, an der er auf Einladung der Großfürstin Konstantin theilnahm, eine Audienz beim Zaren Nikolaus. Im Auftrage des Kaisers überbrachte Freiherr von und zu Egloffstein dem russischen Kaiserpaar eine Einladung, das deutsche Kaiserpaar im königlichen Schlosse zu Wiesbaden zu besuchen. Kaiser Nikolaus sagte den Besuch für heute, Dienstag, zu.

Aus Wiesbaden wird als Bestätigung und Ergänzung dazu, vom 19. Oktober, gemeldet: Dienstag Mittag findet nach dem Eintreffen des Zaren und der Zarin von Russland, sowie des Großherzogs und der Großherzogin von Hessen bei den deutschen Majestäten im Schlosse ein Frühstück zu 12 Gedecken für den engeren Kreis der Fürstlichkeiten und außerdem eine Marschalltafel zu 20 Gedecken statt.

Die Pariser Blätter vom 19. Oktober Abends begleiten die Nachricht von dem Besuche Kaiser Wilhelms beim Zaren in Darmstadt mit gehässigen Bemerkungen, was ja an sich gar nicht wunderbar ist.

Bei der räumlichen Nähe, in der sich beide Kaiserfamilien befinden, sind die jetzigen Besuche eigentlich ganz selbstverständlich und höchstens hätte es Aufsehen erregt, wenn die Familienbesuche unterblieben wären. Nur naive Gemüther können in diesen jetzigen Besuchen an sich etwa eine Abschwächung des Eindrucks der Vorgänge bei den letzten Festtagen in Frankreich sehen. Die Thatsache, daß der Zar die Revanchelust der Franzosen durch seinen Pariser Besuch und die Art seines Auftretens genährt hat, ist nicht aus der Welt zu schaffen. Ausgeschlossen ist ja keineswegs, daß der Zar — von dessen Befinden oder Thätigkeit merkwürdigerweise in den beiden letzten Tagen gar nichts berichtet wird — in der Unterhaltung mit unserem Kaiser Bemerkungen über den Aufenthalt in Frankreich macht, welche geeignet wären, die Bedeutung der Paradedafel-Mede Kaiser Wilhelms am 8. September zu stützen. Damals sagte Kaiser Wilhelm II. in Görlich, nachdem er vor den Offizieren des 5. Armeekorps von dem „Zauber der jugendfrischen Gestalt des ritterlichen Kaisers, seines geliebten Nachbarn und Veters“ gesprochen hatte:

„Er, der Kriegsherr des gewaltigsten Heeres, will doch nur seine Truppen in Dienste der Kultur verwandelt wissen zum Schutze des Friedens. In völliger Uebereinstimmung mit mir geht sein Streben dahin, die gesammten Völker des europäischen Welttheils zusammenzuführen, um sie auf der Grundlage nützlicher Interessen zu sammeln zum Schutze der heiligsten Güter.“

Seitdem hat der Zar in Frankreich verschiedene Reden gehalten, von denen besonders der Trinkspruch des Zaren in Chalons ausdrücklich betont:

„Sie haben Recht zu sagen, Herr Präsident, daß die beiden Länder (Rußland und Frankreich) durch un wandelbare

Freundschaft verbunden sind, ebenso besteht zwischen unseren beiden Heeren ein tiefes Gefühl der Waffenbrüderschaft.“

Nun ist ja allerdings dieses tiefe Gefühl der Waffenbrüderschaft noch nicht sehr alt, wie man aus der Völkergeschichte weiß, aber daß es öffentlich im Lager eines französischen Heeres festgestellt wurde, hat jedenfalls nicht dazu beigetragen, die Auffassung in Europa zu erschüttern, daß die Franzosen als Schutengel des doch ganz gewiß heiligen Gutes des Friedens nicht anzusehen sind. Möglicherweise ist Frankreich, wie das ja allerdings in früheren Jahren auch schon geschehen ist, Bundesgenosse sogar Deutschlands im Orient, aber was von den französischen Gefühlen Deutschland gegenüber im Hinblick auf Schatz-Lothringen zu halten ist, darüber kann doch gerade bei Niemandem ein Zweifel mehr sein.

Man sollte sich hüten, die neueste Zusammenkunft zwischen dem deutschen Kaiser und dem Zaren aufzubauschen. Die Politik großer Staaten wird nach ihren Lebensinteressen gemacht, andererseits sind ja auch gute verwandtschaftliche Beziehungen zwischen Herrscherhäusern nicht zu unterschätzen, besonders dann nicht, wenn die Herrscher freundschaftliche Gesinnungen für einander hegen und durch offenes Bekunden derselben z. B. den Revanchehoffnungen der Franzosen einen Dämpfer aufsetzen.

Zur Vorgeschichte des letzten deutsch-französischen Krieges.

I.

Der französische General du Barail, der in den Schlachten vor Mexiko eine afrikanische Reiterdivision befehligte und im Jahre 1872 das Kriegsministerium leitete, hat „Erinnerungen“ herausgegeben, welche einen tiefen Einblick in die Zustände des französischen Heeres kurz vor dem Ausbruch des Krieges von 1870 und während desselben gewähren. Ein anderer französischer General, Lebrun, der bei Sedan ein Armeekorps kommandierte und zuvor Generaladjutant des Kaisers Napoleon war, dessen volles Vertrauen er besaß, hatte die Verhandlungen wegen eines Bündnisses zwischen Frankreich und Oesterreich zu führen und schildert jetzt in einem Werke die Entwicklung dieser Verhandlungen und vieles Andere.

Die beiden französischen Generale geben ganz ausdrücklich zu, daß der Krieg von Frankreich veranlaßt war, in erster Linie von der Kaiserin Eugenie und dem stets nach Aufregung dürstenden Pariser Volk. Für die Niederlage wird ein großer Theil der Schuld dem Marschall Leboeuf aufgebürdet, der sich von den verschiedenen Abtheilungen des Kriegsministeriums über den Grad der Kriegsbereitschaft hatte täuschen lassen, ohne selbst der Sache auf den Grund zu gehen. Die weitere Schuld trugen alsdann die Generale, die sich gegenseitig keinen Erfolg gönnten, und grade in dieser Beziehung sind die Charakterschilderungen in beiden Werken ganz besonders interessant.

Während beim deutschen Heere jeder General selbstständig auf den Kanonendonner losmarschirte und es für Ehrenpflicht hielt, die Kameraden zu unterstützen, blieben französische Generale unthätig stehen, ja, es giebt, um nur einen Fall anzuführen, General Lebrun an, daß ein französischer Divisionsgeneral, der bei Spichern Befehl hatte, dem Korps Frossard zu Hilfe zu kommen, den Vormarsch seiner Division anhielt und den Offizieren seines Stabes unter den größten Schmähungen gegen Frossard eröffnete, daß er diesen nicht unterstützen werde.

Die Mehrzahl der französischen Generale hatten das Kriegshandwerk in Algier erlernt, in den Kämpfen gegen aufständische Stämme wurden aber nur geringe Streiträfte geführt. Eleht man von dem kurzen italienischen Kriege und dem mexikanischen Kriege ab, in dem Marschall Bazaine das ganze aus drei Divisionen bestehende Heer befehligte, so hatten die französischen Generale, da bewegliche größere Manöver damals im französischen Heere nicht eingeführt waren, keine Gelegenheit gehabt, sich in der Führung großer Heere zu üben.

Das französische Offizierskorps war aber aufgeblasen durch seine Erfolge in der Krim und in Italien. Die Schlacht von Königgrätz empfand das französische Offizierskorps — wie General Barail ausdrücklich hervorhebt, als eine Niederlage für Frankreich — wo man eben damals allgemein davon überzeugt war, daß ohne Frankreichs Zustimmung es Niemand in Europa wagen dürfte, ein Geschütz abzufeuern. Als dies 1866 dennoch geschah, hielt man in Frankreich das Vorgehen von Preußen für eine Verletzung der Frankreich schuldigen (!) Achtung! Es wird wohl in Deutschland nicht genügend bekannt sein, daß acht Tage nach der Schlacht bei Königgrätz das Chassepotgewehr in Frankreich zur Einführung angenommen wurde. Die Nachrichten von den böhmischen Schlachtfeldern zeigten nämlich die Ueberlegenheit des Hinterladers (Zündnadelgewehr), gegen dessen Einführung im französischen Heere sich bis dahin der Kriegsminister Marschall Randon und die zur Erprobung der Gewehre niedergesetzte Kommission ausgesprochen hatten. Diese Männer glaubten, dem lebhaftesten französischen Soldaten keinen Hinterlader in die Hand geben zu dürfen, da man nicht in Stande sein würde, die nötigen Patronen herbeizuschaffen. Die Schlacht bei Königgrätz entschied thatsächlich über die Einführung des Chassepotgewehrs. Der Kaiser

beschloß die Schaffung einer Mobilgarde, die nur wenige Tage im Jahre üben sollte. Der Marschall Niel, der im Frühjahr 1867 das Kriegsministerium übernommen hatte, sollte die militärische Forberung vor der Kammer vertreten, allein man rief ihm höhnisch zu, „ob er aus Frankreich eine Kaserne machen wolle“. Prophetisch war seine Antwort, „daß im Falle der Verweigerung der Mittel am Ende ein Kirchhof aus dem Lande werden könnte.“

Verschiedene andere Minister hielten es für unmöglich, schon im Jahre 1867 dem Lande die Wahrheit zu sagen, daß Frankreich den Krieg gegen das mächtigere Preußen wolle, zumal die Abgeordneten ihren Wählern so häufig den Satz (der allerdings eine Lüge war) vorgehalten hatten: l'empire c'est la paix — das Kaiserreich bedeutet den Frieden! Als 1867 Kaiser Napoleon III. die „Luxemburgische Frage“ vom Zaune brach und als „Gegengewicht“ gegen Preußens Vergrößerung (infolge des Krieges von 1866) die Einverleibung von Luxemburg in Frankreich verlangte, erhielten die französischen Generale bereits geheime Befehle, ihre Truppen gegen Preußen bereit zu halten und ziemlich offen besprachen damals die Offiziere den Plan, auf der Hochfläche von Langres das französische Heer zu sammeln, um den dann in Frankreich einrückenden Preußen in die Seite zu fallen. Allein bald erhielt der französische Kaiser von allen Seiten die Meldung, daß die Truppen zum Kriege nicht bereit wären, er äußerte dem General Lebrun gegenüber seine schweren Bedenken über das Ende des Streites. Er war sich bewußt, daß, da ein Theil der Truppen sich noch in Mexiko befand, kaum 200 000 Mann für den Krieg vorhanden waren, er war unschlüssig über die Wahl eines Oberbefehlshabers, auch ein Generalstabschef war nicht vorhanden, und so nahm Napoleon nicht ungern den Londoner Vertrag an und begnügte sich vorläufig mit der Zurückziehung der preussischen Besatzung aus Luxemburg und der Niederlegung der Festung. Allein von seinen Gegnern wurde ihm dies als Feigheit ausgelegt und jetzt schon (1867) verlangten Emil de Girardin und andere Hühnerköpfe offen die Rheingrenze zur „Abwendung von Frankreich“. Den weitem kriegerischen Stimmungen machte die Weltausstellung im Jahre 1867 mit ihren vielen Festen ein Ende, und von neuem steigerte sich der Stolz der „großen Nation“, als Kaiser und Könige der Einladung Napoleons folgten. Da die Franzosen 1900 wieder eine Weltausstellung machen wollen und die letzten Jarenreste überdies zu einem Vergleich mit der jetzigen Lage unwillkürlich herausfordern, sei auch auf diese lehrreiche Zeit im nächsten Artikel etwas näher eingegangen.

Berlin, den 20. Oktober.

— In einem Erlaß an den Reichskanzler vom 14. Oktober spricht der Kaiser angesichts der Ergebnisse der Post- und Telegraphen-Verwaltung während der Etatsjahre 1891 bis 1895 seine Freude aus über den Ausbau des Post- und Telegraphenwesens unter dem Schutze des Friedens, über die Erweiterung der Post- und Telegraphen-Einrichtungen in den Kolonien und deren Anschluß an das Mutterland, sowie über den Aufschwung des Postdampfschiffsverkehrs nach Ostasien, Australien und Ostafrika. Der Kaiser begrüßt es freudig, daß die Postverwaltung durch Vermehrung der deutschen Fahrten auf der Linie nach Ostasien zur Förderung der deutschen Interessen in China beiträgt, und spricht schließlich dem Staatssekretär des Reichspostamts und den Verwaltungsbeamten seine Anerkennung und seinen Dank aus.

— Die Vertagung des Reichstags erreicht zwar am 10. November ihr Ende, doch ist nicht wahrscheinlich, daß der Reichstag früher zur Wiederaufnahme seiner Arbeiten zusammenkommt, als der preussische Landtag (also nicht vor dem 20. November). Eine Aenderung der nächsten Sitzung des Reichstags durch den Präsidenten kann natürlich erst erfolgen, wenn darüber Klarheit gewonnen ist, welche erste Lesungen vor der Weihnachtspause vom Reichstag noch vorzunehmen sind. Das hängt von den nächsten Entschlüssen des Bundesraths ab.

— Unmittelbar nach dem Wiederzusammentritt des Reichstags wird an die verbündeten Regierungen wegen des Maximalarbeitstages im Bäckergewerbe eine Anfrage gestellt werden.

— Die Leiter des Vereins der Rohrzuckerfabriken wollen, wie die „Magdeb. Ztg.“ berichtet, eine Einrichtung ins Leben rufen, die den gemeinschaftlichen Verkauf der gesammelten in den Kartellfabriken erzeugten Zuckermenge durch eine Zentralstelle bewirken soll. Man will dadurch erreichen, daß die 400 vorhandenen Fabriken aufhören, sich gegenseitig zu unterbieten, und vor Allem, daß die Häufung des Angebots, die in den ersten Monaten eines jeden Vertriebsjahres stattzufinden pflegt, beseitigt wird. Es soll das Angebot nach der jeweiligen Marktlage geregelt und auf das ganze Jahr vertheilt werden. Man hofft dadurch auch den Wachsenschaften des amerikanischen Zuckerringes, dem es durch den Mangel eines geschlossenen Vorgehens der deutschen Verkäufer nur allzu leicht gemacht wird, den Markt für seine Käufe vorzubereiten, besser die Spitze bieten zu können. Die Vorschläge des Vereins der Rohrzuckerfabriken scheinen sich an den im Jahre 1889 von Herrn Direktor Markwort (Zuckerfabrik Uelzen) entworfenen Plan der Errichtung einer deutschen Zuckerkommissionsbank anzulehnen. Da gegenwärtig auch die österreichischen Zuckerfabrikanten im Begriff stehen, eine Ver-

6908] Nach kurz., schwer. Leiden verschied meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Schwägerin, die Waise

Minna Römer

im 46. Lebensjahre.
Amal. Dombrowken,
den 19. Oktober 1896.

6942] Beerdigung m. Tochter Gertrud findet **Donnerstag** Nachmittag 3 Uhr statt.
C. Meckelburg,
Kontrol. d. Kreis-, Rom. u. Sparf.

Die Verlobung unserer einzigen Tochter Alma mit dem Kaufmann Herrn Emil Giese zu Stuhm beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Stuhmsdorf,
im Oktober 1896.
Gustav Menna
und Frau.

Sabe mich in **Wiewe** als

Arzt

niedergelassen und praktiziere in der Wohnung des Herrn Dr. Brauchbar.

Dr. Gegner.

Neumark Wpr.

6829] Zu sprechen am 27., 28. u. 29. d. Mts. in meiner Wohnung (Hôtel Lipinski).

Ign. v. Bardzki,
Atelier für Anfertigung künstlicher Zähne, Gedisse etc.,
Strasburg, Markt 125.

Freiwillige Auktion.
6959] Auf dem früher. Kühnbaum'schen Grundstück in Starzewo wird am **Freitag, den 23. d. Mts., Vorm. 9 Uhr,** nachst. überzähl. Wirtschaftsinv. meistbiet. geg. Waarzabl. verkauft verb.: 2 Hühner, 1 Dreiflügel, 1 Hühnermaschine, 1 Reinigungsmaschine, 1 Buchtel, 1 Dezimalwaage, 2 Stuten, eine Hühnertragend, sowie eine Wasserleitung (60 Mtr. lang, 1/2 Zoll. Rohr) nebst Pumpe u. a. m.
Gohritz, Starzewo.

Gerste

kauft
Aron C. Bohm. 16937

Goldene Trauringe

in jedem Feingehalt, m. dem geistl. Stempel, fertigt billigst an 18887

Joh. Schmidt,
Gradenz, Herrenstr. 19.

Alles Gold wird in Zahlung genommen.

Gegen

Feuer und Diebe biete Ade's weltberühmte Geldschranke

absolute Sicherheit. Durchaus fall- und pulverfest. Sämtliche Brenn- u. Einbruch-Proben glänzend bestanden! Hofflieferant und Lieferant vieler Behörden, Banken und Kasien. 18954

General-Depot bei Hodam & Ressler
Maschinen-Fabrik
Danzig.
Musterschränke stets a. Lager.

Edelweiss Waldnixen

die beste 7 Bfg. - Cigarre, hergestellt aus bestem St. Felix, Brasil-Cuba u. Havanna mit seinem Sumatra-Decker, 1/10 Riste 6 Mtr., empfiehlt 18941

Adolf Biesoldt, Gradenz,
Untertornerstr. 8,
Bromberg: Bahnhofstr. 62.

Trauben-Wein

flaschenreif, absolute Echtheit garantiert, Weißwein à 60, 70 und 90, alten kräftigen Rotwein à 90 Bfg. pro Liter, in Fässchen von 35 Liter an, zuerst v. Nachnahme. Probeflaschen berechnet je zu Diensten. 18727

J. Schmalgrund, Dettelbach Bad.
Schlesische Zwiebeln
Bentner zu 3,15 Mtr. h. j. Bert. Paul Szatkowski in Zuchel.

Der Gebrauch von

FAY's ächten Sodener Mineral-Pastillen

gewonnen aus den natürlichen Salzen der heilkräftigen Quellen Nr. 3 u. 18 des Bades Soden am Taunus eignet sich ganz vorzüglich für das ganze Gebiet **chronisch entzündlicher Krankheiten** der

Respirations-Organen
besonders der
Rachen- und Kehlkopf-Schleimhaut.

Deshalb sind

FAY's ächte Sodener Mineral-Pastillen
ein vortreffliches Mittel für reizbare und zu Bronchial-Katarrhen neigende Kinder. Desgleichen empfehlen sich

FAY's ächte Sodener Mineral-Pastillen
ausserordentlich beim Hustenreiz der Brustleidenden.

Ebenso wie die berühmten Sodener Quellen, so bewahren sich auch die aus ihnen durch Abdampfung unter ärztlicher Controlle gewonnenen

Fay's ächten Sodener Mineral-Pastillen
bei allen Magen- und Darm-Katarrhen, sowie bei habituellem Stuhlverstopfung.

Preis 85 Pf. per Schachtel.
In allen Apotheken, Drogen- u. Mineralwasserhdlg. erhältl.

Reuss' Reform-Schnelldämpfer

der beste und im Gebrauch billigste Futterdämpfer.

Dampfzeit: ca. 40 Minuten.

Kohlenverbrauch: ca. 3 Bfg. pro Zentner Kartoffeln.

Besitzt große Vorzüge vor allen andern Viehfutterdämpfern.

Besonders in diesem Jahre zur Berwerthung wässeriger, zum Faulen geeigneter Kartoffeln unentbehrlich.

Anleitung zum Einmieten gedämpfter Kartoffeln wird von uns mitgeliefert.

Wer sich einen Dämpfer anzuschaffen beabsichtigt, **versäume nicht**, Prospekte und Preislisten von uns **einzufordern** u. seine **Wahl** wird unabweislich auf ein **Reuss' Dämpfer** fallen. 14333

Hodam & Ressler, Danzig
Maschinenfabrik.

Jenauig. Mit dem von Ihnen gelieferten Kartoffel-Dämpfer. Schnelldämpfer bin ich ganz ausgezeichnet zufrieden. Derselbe erfüllt vollkommen alles das, was Sie versprochen hatten. **v. Plötz-Döllingen.**

Servietten
Speise- u. Weinkarten
Hotel-Geschäftsbücher
fertigt

Gustav Röhre's Buchdruckerei
Druckerei des „Geselligen“, Gradenz.

Kosten-Anschläge
postwendend.

Gepflügte Aepfel
und Walnüsse verkauft Dom. Laschewo bei Prust, Kreis Schwes. 16934

Junger Mann
für ein H. Schankgeschäft gesucht. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Höchst. M. Gehaltsanpr. u. Zeugn. unt. Nr. 6938 an d. Gesell. erb.

Auf dem Viehmarkt.
32 Pferde. Circus A. Braun. 45 Personen.
Schnell- und Kunstreiter-Gesellschaft ersten Ranges.
6874] Einem hochgeehrten Publikum von **Gradenz und Umgegend** erlaube ich mir hierdurch die ganz ergebene Mittheilung zu machen, daß ich mit meiner renommirten, aus den hervorragendsten Künstlern u. Künstlerinnen besteh. Gesellschaft, u. einem ausserleihen. Marzfall nächster Tage hier eintreffen werde.
Donnerstag, den 22. Oktober, Abends 8 Uhr
Große Gala-Gröffnungs-Vorstellung.
Preise: Sperrsit. 1,50 Mtr., I. Platz 1 Mtr., II. Platz 60 Bfg., Gallerie 40 Bfg., Kinder unter 10 Jahren halbe Preise. Militär ohne Charge: I. Platz 80 Bfg., II. Platz 50 Bfg., Gallerie 30 Bfg.
Freitag, Abends 8 Uhr: Sports-Vorstellung.
Alles Nähere durch Plakate und Tageszettel.
hochachtungsvoll **A. Braun.**

Orenstein & Koppel
Feldbahnfabrik
Danzig, Fleischergasse 43
officieren [1289]
räumlich u. miethsweise
feste & transportable Gleise
Stahl-Schienen, Holz- und Stahl-Powries
sowie alle Ersatztheile ab Danziger, Bromberger, Königsb. Lager.

Die besten und billigsten Anzüge, Mäntel etc. kauft man Mutterlein bei **Gustav Bromberg Abicht**
Fabrik für Herren- u. Knaben Garderobe.
Auswahlsendungen bereitwilligst.

Ueberrasch. schön u. sehr sol. gearbeitet. sind meine echten **Wechselpeifen** u. liefern solche, wie Abbildung, weit gehöhrt m. Kernspitze, 75 cm lang, p. Dtzd. Mk. 24.-; 90 cm Mk. 27.-; 100 cm hochfein Mk. 30.-. Probe-Halb-Dutzend gebe ab, nehme Nichtconvenirendes zurück. Bei Dutzd.-Abnahme franko. 16940
M. Schreiber, Hof-, Düsseldorf.

Alleebäume.
500 Ahorn, 3 m Kronenhöhe, auf 1 m Höhe 10-12 cm Stammumf., ca. Nr. 60. 1500 Linden in ders. Höhe u. Stärke ca. Nr. 60-70. 700 Birken in ders. Höhe u. Stärke ca. Nr. 35, pro 100 Stück netto Cassa ab Bahn Allenstein verkauft für prompt und Frühljahr 18932
Paul Schikorr, Königsberg i. Pr., Schnitlingergasse 26/27.

6894] **Reinschmeckende, fettspeise-Karpfen**
unter 3 Bfg. schwer per Bfg. 70 Bfg., über 3 Bfg. schwer per Bfg. 80 Bfg., versendet unter Nachnahme v. Post oder v. Bahn ab Reuhof
G. Leistkow, Reuhof v. Reuth, Kr. Elbing.

6919] Die billigste Quelle in **Musik-Instrumenten** aller Art und Harmonikas in hoch. Qualität empf.
Elbing, Wasserstr. 27.
Preis-Kourant auf Verlangen gratis.

Mäuse und Ratten
werden schnell und sicher getödtet durch Apotheker **Freyberg's (Delitzsch) Rattenkuchen**
Menschen, Hausthieren u. Geflügel unschädlich. Wirkung tausendfach belobigt. Dos. 0,50, 1,00 u. 1,50 in den Apotheken in Briesen, Bischofswerder, Culm, Culmsee, Gilgenburg, Löbau, rote Kreuz-Drogerie Gradenz, G. Sultan in Gollub, K. Koczwarra in Strasburg. 12262

Neue Billards
nur m. Marmorplatte i. hochleg. Ausstattung u. sämtl. Zubehör schon v. 225 Mtr. an, a. d. Fabrik von M. Dannenberg u. Co., Berlin, stehen b. Vertret. d. Firma, Th. Handschuck - Thorn, Arbeiterstr., jederzeit zur Ansicht. 16933

Vergnügungen.
Ende Oktober:
Abschieds-Konzert
Georg Schumann
mit **gross. Orchester.**
Billetbestellungen in der Musikalien-Handlung von 16791
Oscar Kaufmann.

Das Kirneheft
in Dombrowken
findet am 25. Oktober cr. statt, wozu ergebenst einladet
6516] **C. Essig.**

Bücher etc.
Wiederverkäufern
empfehle alle Sorten billiger **Volkskalend. 1897**
100 St. von 4,00 Mtr. an, ferner empfehle Briefmarken à 5 Bog. u. 5 Koub. von 2,50 Mtr. für 100 St. an, 10 Bog. u. 10 Koub. von 4,50 Mtr. an, alle Sort. Schreibwaaren, als: Brief-, Kopier- und Kanzleipapier, Notiz-, Schiefertafeln und Griffeln, Stahlfedern und Bleistifte zu Engros-Preisen. 16873

Moritz Maschke,
Herrenstraße 2.
Wir empfehlen zur **landwirthschaftlichen Buchführung:**
In größerem Bogenformat (42/52 cm) mit 2 farbigem Druck:
1. **Geldjournal**, Einb. 6 Bog., in 1 B. geb. 3 Mtr.
2. **Geldjournal**, Ausg. 18 Bog., in 1 B. geb. 3 Mtr.
3. **Speicherregister**, 25 Bogen geb. 3 Mtr.
4. **Getreidemannual**, 25 Bogen, geb. 3 Mtr.
5. **Journal für Einnahme und Ausgabe von Getreide**, 25 Bogen, geb. 3 Mtr.
6. **Tagelöhner-Conto und Arbeits-Verzeichnis**, 30 Bogen, geb. 3,50 Mtr.
7. **Arbeiterlohncontto**, 25 Bogen, geb. 3 Mtr.
8. **Deputatcontto**, 25 Bogen, geb. 2,25 Mtr.
9. **Dung-, Kustfaat- u. Ernte-Register**, 25 Bogen, geb. 3 Mtr.
10. **Tagelohn**, 25 Bogen, geb. 2,25 Mtr.
11. **Viehfrucht-Register**, gebd. 1,50 Mtr.

In gewöhnl. Bogenformat (34/42 cm.) in schwarzem Druck: eine von Herrn Dr. Funk, Direktor der landwirthschaftlichen Winterschule in Jopvot, eingerichtete **Kollektion von 10 Büchern zur einfachen landwirthschaftlichen Buchführung**, nebst Erläuterung, für ein Gut von 2000 Morgen ausreichend, zum Preise von 10 Mtr.
Ferner empfehlen wir:
Wochentabelle, groß. Ausgabe, 25 Bogen, 2,50 Mtr.
Monatsnachweise für Lohn u. Deputat, 25 Bogen, 2 Mtr.
Contracte mit Conto, 12 Stück, 1,80 Mtr.
Lohn- und Deputat-Conto, 2 Bde., 1 Mtr.
Probobogen gratis u. postfrei
Gust. Röhre's Buchdruckerei
(Druckerei des Geselligen.)
Gradenz.

Wohnungen.
Thorn.
In frequenter Lage Thorn's ist ein Laden zu vermieten, in dem bis zum 1. 11. 96 ein Kurzwaaren-Lager ausverkauft wird. Meldungen unter Nr. 6907 an den Geselligen.

Culm.
Eine Tischlerwerkstelle
15 Jahre in gutem Betriebe, nebst Werkzeug (Hobelbänke) von sofort oder 1. Januar zu verpachten in **Culm, Predigerstr. Nr. 27.**

Fordon.
6848] Ein geräumiger Keller-Laden im Posthause Fordon, nebst Wohnung, ist preiswerth zu vermieten. Meldungen bei E. K. Sch. Fordon.

Nakel.
Rabe am Markt ein **Einladen**
mit Neoposit, 3 Jim., gr. Keller etc., darin seit über 80 J. Kolonialw., Farb-, Spirituosi, sof. gänzl. zu verm. Kein Baarenlag. Meld. briefl. u. Nr. 6455 a. d. Ges. erb.

Inowrazlaw.
In Inowrazlaw, Große Friedrichstraße, sind drei neue **Geschäftsläden**
ohne Wohnung, von sofort zu vermieten. Dieselben befinden sich in der besten Lage d. Stadt. Meldungen briefl. unt. Nr. 6471 an den Geselligen.

Damen finden unt. strengster Diskret. liebes. Aufn. b. Fr. Hebeam. Daus, Bromberg, Wilhelmstr. 50.
Damen find. unt. strengst. Diskret. bill. Aufnahme b. Fr. Tylińska, Hebeam, Bromberg, Kusawierstraße 21.
6977] **Dam. find. liebes. Aufnahm.** in Privatentbind. Frau Holste, Dresden, Wettinerstr. 25 II, r.

Vereine.
Gradenzer Gesangverein.
6936] In der Aula d. Lötterschule **Mittwoch, den 21. Oktober, Abends 8 Uhr**
Übungsstunde
und Besprechung von Vereins-Angelegenheiten.
Der Vorstand.
Westpr. Provinzialsynode.
6868] Die Mitglieder der Rechte werden gebeten, sich zur **Vorbereitung**
Freitag, den 23. Okt. 8 Uhr Abends
im **Lustdichten**, Hundegasse 110, eine Treppe hoch, einzufinden zu wollen.
J. A.: Ebel.

Das Quartal
der **Ziegler-Zunng** der **Regierungsbezirke Danzig und Marienwerder** findet **Montag, d. 16. Novb. d. J., in Riesenburg, h. d. drei Kronen, statt.**
Meister, die bisher der Zunng noch nicht angehören, derselben aber beizutreten beabsichtigen, ebenso Zunngsmeister, die Begehren zum Ein- und Ausschreiben haben, werden ersucht, am Tage des Quartals, 1 Uhr Nachmittags bis 7 Uhr Abends, schriftlich oder mündlich anzumelden.
Der Vorstand.
M. Wolff.

Heute 3 Blätter.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 20. Oktober.

Die vom Bundesrathe erlassenen Ausnahmen vom Verbot der Sonntagsarbeit in den Molkereibetrieben sind...

Am 1. November treten über die Beförderung von Personen zu ermäßigten Fahrpreisen neue gemeinsame Bestimmungen in Kraft...

Der Herr Oberpräsident hat die neu erbaute Kreischauffee von Bahndorf über Wismdorf-Lobdowo bis zur Chauffee Schöne-Strasburg Westtr. bei Tokary als solche...

Der Regierungspräsident von Bromberg, Herr von Zedemann, wird von polnischen Blättern heftig angegriffen, weil er angeordnet hat, daß diejenigen polnischen Ortsnamen, die rein polnische Buchstaben enthalten...

Für das im nächsten Jahre in Elbing stattfindende Provinzial-Sängerfest ist folgendes musikalisches Programm aufgestellt worden: O Isis und Osiris von Mozart. Liedesfreude von Marschner. Ad arma vocat patria...

Durch Verfügung des Kultusministeriums ist festgestellt, daß Lehrerinnen an öffentlichen Schulen, welche sich in Göttingen auf die wissenschaftliche Prüfung vorbereiten...

Zu Vertrauensmännern bzw. Stellvertretern der nordöstlichen Eisen- und Stahl-Verwerkschaft sind gewählt worden: Für die Kreise Graudenz, Marienwerder, Rosenburg, Löbau...

Dem Oberlandesgerichtsrath Ryll in Marienwerder ist der Charakter als Geheimrath verliehen.

Der Gerichtsassessor Löffler aus Königsberg ist der Eisenbahndirektion Bromberg überwiesen worden. Der Stationsdiätar Korth in Schneidemühl ist zum Stationsassistenten ernannt...

Die Referendare Wige und Loewe in Posen sind zu Gerichtsassessoren ernannt.

Der Landgestütsdirektor v. d. Marwitz in Braunsberg ist als Landstallmeister an das Hauptgestüt Beberbeck bei Rassel versetzt. Der Rechtskandidat Drewes aus Dietrichsdorf ist zum Referendar ernannt...

Versetzt sind die Bahnmeister Alwardt von Soldau nach Krojante und Ehrhardt von Krojante nach Soldau.

Erledigte Stellen. In Wabken (allein, Kreisinspektor Komorowski-Lessen), evangelisch; in Wonnö (allein, Kr. Sch. Lange-Neumarkt) und in Honigfelde (erste Stelle, Kr. Sch. Dr. Hint-Marienburg), katholisch.

Die Verwaltung der in Dorf Schwes neu gegründeten zweiten Lehrstelle ist dem Schulaufsichtskandidaten Kuhn aus Neuguth Kreis Schlochau übertragen worden.

Der Gutsbesitzer Theodor Leinweber zu Gr. Krebs ist auf weitere sechs Jahre zum Amtsvorsteher ernannt.

Der Besitzer Gottfried Vorrmann in Döbern ist zum Amtsvorsteher ernannt.

Dem Kunstgärtner Jarze'schen Ehepaar in Königsberg ist aus Anlaß der goldenen Hochzeit die Gekrönten-Medaille verliehen.

Einmaliger Amtsniederlegung, 19. Oktober. Die Abwesenheit seines früheren Dienstherrn, des Vesslers Herrn Görz-Kolotho, der zur Hochzeit gefahren war, benutzte der vor 14 Tagen aus dem Dienst entlassene Dienstjunge gestern dazu, um an seinem...

früheren Herrn Rache zu nehmen. Er kletterte auf den Heuboden des Viehstalles, zündete das Heu an, fiel aber beim Herabsteigen auf einen scharfen Gegenstand und stieß sich ein Loch in die Brust. Mit angebranntem Rücken wurde er aus dem Feuer getragen und liegt jetzt schwer krank im Culmer Kloster. Der Stall wurde ein Raub der Flammen. Es sind 24 Stück Rindvieh, 6 Pferde, 24 Schweine, 8 Schafe und sämtliche Feder- und Federvieh sowie auch die ganzen Futtermittel mitverbrannt.

Marienwerder, 18. Oktober. Im vergangenen Jahre trat in den Niederungsgegenden die Raupe des Frostspanners in großer Menge auf. Die damals angeordnete allgemeine Bekämpfung dieser Raupeart durch Leimringe hat sich da, wo sie rechtzeitig und sachgemäß durchgeführt wurde, außerordentlich bewährt. Zwar war es nicht möglich, die Schädlinge in einem Jahr völlig zu vernichten, doch ist ihrem Unwesen schon erheblich gesteuert worden. Das Aussehen der Obstbäume in den früher fast gesehnen Bezirken ist schon jetzt bedeutend besser. Bei weiterer sachgemäßer Anwendung der Leimringe wird es bald gelingen, den Frostspanner völlig unschädlich zu machen. In den Amtsbezirken Weichselburg und Nebrau müssen auf Grund von Polizei-Berordnungen sämtliche Obstbäume mit Leimringen versehen werden. Sehr erwünscht wäre es, wenn auch die in der Nähe der genannten Amtsbezirke wohnenden Besitzer von Obstgärten sich durch Anbringung von Leimringen und deren öfteren Unterbindung darüber Gewißheit verschaffen würden, wie weit ihre Obstbäume von dem Frostspanner bedroht sind.

Schwes, 19. Oktober. Vorgestern hielt die Pruster Molkereigenossenschaft eine Generalversammlung ab, zu welcher auch mehrere dem Molkereifache Nahestehende geladen waren. Erhielten waren der Direktor des Westpreussischen Butter-Verkaufs-Verbandes Herr Martini aus Berlin und der Molkerei-Instruktor der Landwirtschaftskammer für Westpreußen Herr C. Amend aus Schwes. Zunächst wurde die umgebaute und mit Maschinen der Neuzeit ausgestattete Molkerei besichtigt, wobei anerkannt werden mußte, daß die Genossenschaft und vor allem ihr Direktor Herr Rittergutsbesitzer Lessing-Prust es verstanden hat, die Molkerei zu einem vortrefflichen Betriebe umzugestalten. Nach einem Rundgange durch die Molkerei tagte die Generalversammlung im Gasthause zu Niewieschyn. Ein Antrag, den Zweck der Genossenschaft durch das Statut dahin auszu dehnen, daß die Genossenschaft auch zum Bezug von Futtermitteln berechtigt werde, wurde deswegen vorläufig abgelehnt, weil die größere Anzahl der Genossen für dieses Jahr bereits ihre Abschlüsse für Futtermittelbezüge gemacht hatten.

Buchel, 19. Oktober. Das hundertjährige Bestehen der hiesigen evangelischen Gemeinde wurde unter lebhafter Beteiligung aus Stadt und Kreis feierlich begangen. Am Sonnabend Nachmittag trafen die Herren Generaluperintendent D. Doeblin und Konsistorialpräsident Meyer-Danzig hier ein und wurden von den Mitgliedern des Gemeinderathes, der Gemeindevertretung und den evangelischen Schülern der Stadtschule auf dem Bahnhof empfangen und durch die Herren Pfarrer Collin und den Patronatsvertreter, Bürgermeister Wagner, in einem stattlichen Biergasthaus in das Pfarrhaus geleitet. Die meisten Häuser der Stadt hatten reiches Schmuck angelegt, und mehrere Ehrenporten leuchteten das festliche Bild. Am Sonntag, vor Beginn des Festgottesdienstes, überreichte der Herr Konsistorialpräsident Meyer den Kirchenältesten Steinbach-Zuchel und Robe-Gr. Kensa den ihnen verliehenen Kronenorden 4. Klasse. In dem herrlich geschmückten Gotteshause hielt dann der Herr Generaluperintendent die Festpredigt. An dem Festessen im „Deutschen Kaiser“ theilhaftig waren über 100 Personen aller Konfessionen aus Stadt und Land und den benachbarten Kreisen. Als Ehren Gäste waren ferner erschienen die Herren Schlosshauptmann Kammerherr Graf Königsmark-Blane, Superintendent Mühlmann-Mokra, Kammerherr v. Müller-Sohnow, Landrath v. Glajnap-Marienburg und Pfarrer Graudenz-Lenzen, der frühere Seelsorger der Gemeinde. Durch eine Strombereiung waren die Herren Oberpräsident v. Goßler und Regierungspräsident v. Horn leider an der Theilnahme verhindert. Hervorgehoben muß noch werden, daß sich viele katholische und jüdische Bürger durch die Aus schmückung ihrer Häuser besonders auszeichneten.

Et. Krone, 18. Oktober. Eine seltene Feier fand kürzlich in Quirum in der evangelischen Kirche statt. Die Gemeinde überreichte dem aus Quirum scheidenden Herrn Rittergutsbesitzer und Landwirthschaftsinspektor Görl nebst Gemahlin ein Ehrenschreiben, bestehend aus einem schönen Gemälde, dem biblischen Moment darstellend: Jesus lehrt das Volk aus dem Schiff. Herr Pfarrer Mühlradt-Konjensele dankte Namens der Gemeinde Herrn und Frau Görl für das der Gemeinde nunmehr seit 50 Jahren in so hohem Maße entgegengebrachte Wohlwollen und bat, die dargebotene Ehrengabe, welche durch freiwillige Gaben von den Einwohnern des Dorfes ohne Unterscheid des Standes und der Konfessionen herbeigeführt sei, als Zeichen der Anhänglichkeit annehmen zu wollen. Sehr bewegt sprachen Herr Görl und seine Gemahlin ihren Dank aus. Er werde auch fernerhin das Wohl der Gemeinde fördern, soweit dies in seinen Kräften stehe.

Schwes, 19. Oktober. Fräulein Roeder, Tochter des Molkereibesizers Roeder hier selbst, hat sich zur Theilnahme an einem Unterrichtskursus für Haushaltungsllehrerinnen nach Marienburg begeben. Fräulein Roeder wird demnach an der hier einzurichtenden Haushaltungsschule unterrichten. Zur Einrichtung und zum Betriebe der Molkereischule hier selbst sind dem hiesigen Magistrat vom Staat 400 Mk. gezahlt worden. In der hiesigen evangelischen Kirche sollen nunmehr auch Heizvorrichtungen eingerichtet werden.

Marienwerder, 18. Oktober. Der Neubau des schwedischen Chores, welches der Kaiser bei seiner letzten Anwesenheit eingehend besichtigte, ist beinahe zu Ende geführt. Man hat bereits auf den beiden Seitenflügeln des Chores die ziemlich hohen Thürme gerichtet. In der Mitte nach der Nogat zu ist ein kolossaler, aus Stein gehauener, 11 bis 12 Centner schwerer Frosch angebracht, welcher ein Sinnbild aus alter Zeit darstellt. Gestern hielten die Mitglieder des hiesigen Angellubs im Dammfelder Bruch einen großartigen Fischzug, der sehr ergiebig war. Unter vielen Hechten, Schleiern und anderen Fischen fand sich auch ein Hecht im Nege, der die seltene Schwere von 15 Pfund hatte. Im Anschluß an den Fischzug fand Abends eine kleine Feiertagsthat.

Königsberg, 18. Oktober. In der Generalversammlung des Grundbesitzervereins wurde über die kommunalsteuerprivilegien der Beamten berathen und folgende Erklärung angenommen: Die Versammlung erblickt in der Aufrechterhaltung der kommunalsteuerprivilegien der Beamten, Offiziere, Geistlichen und Lehrer, zumal nach Einführung der Selbstbestimmung, eine durch nichts mehr zu rechtfertigende Bevorzugung einzelner Berufsstände, die zugleich eine schwere Schädigung aller anderen städtischen Steuerzahler, insbesondere auch des Grundbesitzers, in sich schließt. In der Erwägung, daß die Lage der Geistlichen und Lehrer bereits vor kurzer Zeit erheblich verbessert worden ist, daß die Staatsregierung selbst für die nächste Zukunft eine ganz bedeutende Erhöhung der Beamten- und Offiziersgehälter plant und eine Revision des Wohnungsgeldzuschusses vorbereitet, daß die gedachten Beamtens Kategorien mindestens in dem gleichen, wenn nicht sogar in einem höheren Maße die Vortheile aller kommunalen Einrichtungen, wie die...

übrigen Städtebewohner genießen, begrüßt die Versammlung den Beschluß des allgemeinen preussischen Städtetages in Berlin als einen hoch erfreulichen und erhofft von der Weisheit und dem Billigkeitsgefühl der gesetzgebenden Faktoren in Preußen, daß sie diesem Beschlusse, auch in der hier aufgenommenen weiteren Ausdehnung, baldigst Folge geben werden. Der Vorstand wird beauftragt, den beiden Häusern des preussischen Landtages diese Erklärung ungesäumt zu unterbreiten.

Memel, 18. Oktober. Der Betrieb in der „Union“, Fabrik chemischer Produkte, wird jetzt bedeutend erweitert werden. Bis jetzt befanden sich auf dem Fabrik-Grundstücke zwei Schwefelsäurefabriken, die zusammen 65000 Doppelzentner Kammerläure jährlich erzeugten. Diese Schwefelsäure wird nicht in den Handel gebracht, sondern ausschließlich zur Fabrikation von Superphosphat verwendet; die Fabrik war bisher im Stande, jährlich 120000 Doppelzentner Superphosphat zu erzeugen. Gegenwärtig baut die „Union“ nun eine dritte Schwefelsäurefabrik von nahezu 5000 Kubikmeter Kammerraum, die allein über 50000 Doppelzentner Schwefelsäure jährlich produzieren wird. Die Fabrik wird also in der Lage sein, nahezu die doppelte Menge Superphosphat zu erzeugen, als bisher. Gestern konnte das Richtfest stattfinden.

Bromberg, 19. Oktober. Etwa 80 Veteranen aus den Kriegsjahren von 1848 bis 71 hatten sich gestern versammelt, um die endgiltige Gründung einer Ortsgruppe des Verbandes der Kriegsveteranen vorzunehmen. Der Generalbevollmächtigte des Verbandes, Betriebs-Sekretär a. D. Schmidt-Moder, begrüßte in einer längeren Ansprache, die in einem Kaiserhofausgang, die Anwesenden. Es meldeten sich 68 Kameraden zur Aufnahme, worauf zur Wahl des Vorstandes geschritten wurde. Gewählt wurde als Vorsitzender Eisenbahn-Betriebs-Sekretär Schütz-Schleusenau, als Stellvertreter Eisenbahn-Sekretär Witzmann-Schleusenau, als Beisitzer Eisenbahn-Betr.-Sekr. B. L. E. R. zugleich als Kassirer und Eisenbahn-Kanzl. Pohlenz zugleich als Schriftführer.

Argentan, 17. Oktober. Spurlos verschwunden ist seit dem 12. d. Mts. die Wittwe Marie Ziemkiewicz aus Bygoda. Verschiedene Gerüchte und Nachfragen durchschwirren die Luft.

Schulin, 19. Oktober. Heute wurde der neue Rektor Derezynski und der Lehrer Nowicki in der Stadtschule durch den Kreisinspektor Ortlich feierlich eingeführt.

Gieser, 18. Oktober. Gestern Nachmittag unternahm einige Schüler des hiesigen Gymnasiums auf dem Feltesee eine Raftfahrt. Als sie in die Nähe der sogenannten „Iniel“ kamen, erblickten sie einen leblosen Menschen gebückt im Wasser. Auf welche Weise der Mann ums Leben gekommen ist, konnte bis jetzt nicht ermittelt werden. Der Aufgenommene war etwa 50 Jahre alt.

Nogaien, 18. Oktober. Das neue katholische Schulhaus wurde vor einigen Tagen in Gegenwart des Landraths v. Klitzing-Obornit, des Prälaten Dr. Ostrowski, der Mitglieder des Schulvorstandes und der Repräsentanten der Schulgemeinde feierlich eingeweiht. Der Regierungs-Präsident an der Posen hat den Wirthschaftsbeamten Paul Manthey und Emil Wegner in Rawitsch für die Errettung eines Dienstjungen vom Tode des Ertrinkens Schutdelohnungen bewilligt. In dieser Woche wollte der Schuhmacher Zimmer in Partowo mittelst einer Leiter die Kuppel der Kirche zu Reparaturzwecken besteigen; dabei stürzte er ab und brach das Genick.

Verschiedenes.

Das Denkmal von Suarez, dem Schöpfer des preussischen Landrechts, soll Ende Oktober in Breslau enthüllt werden. Es ist ein Werk des Berliner Bildhauers Peter Becker.

[Ein eigenartiges Boot.] Das nach seinem Erfinder benannte „Stromboot“ ist neulich im Hafen von Sinesum einer Probe unterworfen worden, die als vollständig gelungen bezeichnet werden kann. Dieses Boot, für Jagd und Fischfang bestimmt, ist aus Gummi gefertigt, ist zerlegbar und besteht aus vier luftdichten Abtheilungen. Das Ganze ist so leicht, daß es sich zusammengelegt, bequem tragen läßt. Soll es gebrauchsfähig gemacht werden, so durch Aufblasen geschieht, so genügen einige Minuten. Das eigenartige an dem Boote aber ist, daß unten zwei Gummiplättchen hinausragen, in welche die Beine gesteckt werden, so daß man im Boote stromaufwärts über Land gehen und auch geräuschlos wieder in's Wasser gelangen kann. Die Fortbewegung geschieht mit den Füßen, nur bei stärkerer Strömung ist ein kleines Rudelruder erforderlich, das für den Transport zu Land ebenfalls zerlegbar ist.

[Durch die Blume.] Professor: „Herr Wirth, in diesem Bett schlaf ich nie wieder!“ — Wirth: „Warum denn nicht, Herr Professor?“ — Professor: „Ja, wissen Sie, ich bin Botaniker, aber kein Zoologe.“

Briefkasten.

S. A. Auf die Kirchenumlage findet das Gesetz über die Gemeindefasten der Staatsdiener keine Anwendung. Sie würden u. E. durch den Prozeß nichts erreichen, und die beabsichtigte Beschwere ist gegenstandslos, weil es sich um eine Kommunalabgabe nicht handelt.

S. H. Ein Dienstbote, der sich für ein Jahr in einer Stadt vermiethet hat, muß sechs Wochen vor Ablauf erklären, ob er den Loszins haben oder sich weiter vermiethen will.

S. M. Ist Ihr Landbezirk der städtischen Fortbildungsschule zugewiesen, so verfallen Sie in Strafe, wenn Sie Ihre Lehrlinge nicht in dieselbe schicken.

S. R. Nach der Gesindeordnung wird die Aufkündigungsfrist in den Städten sechs Wochen, auf dem Lande drei Monate vor Ablauf der Dienstzeit angenommen, wenn in dieser Beziehung im Vertrage nichts festgesetzt ist.

S. S. 17. Eine außergerichtlich geschlossene Schenkung kann innerhalb sechs Monaten nach der Uebergabe widerrufen werden.

S. V. in S. Sie sind verpflichtet, den Personen, welche für die betr. Personen bei Ausübung der Jagd stets bei sich zu führen haben.

S. W. 100 (242). Nach § 12 der Bestir. Bauvollzeiordnung vom 13. Juni 1891 sind in den Städten Neubauten entweder unmittelbar an der Grenze des nachbarlichen Grundstücks oder wenigstens 250 Meter von dieser Grenze entfernt zu errichten. Nach § 15 das. dürfen die Gebäude, welche in den Städten an der Straße errichtet werden, nicht höher als die Straßenbreite sein. Bei schmalen Straßen ist eine Minimalhöhe von 12 Metern gestattet.

S. X. Kammern für Handelsachen sind im Bezirke des Oberlandesgerichts Marienwerder nur mit den Landgerichten in Danzig und Elbing verbunden. In den vor diesen zu verhandelnden bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten steht der Partei nicht zu, Strafantrag zu stellen.

S. Die öffentliche Verachtung der Gemeindefastung geschieht ethentlich im Wege des Meistgebots oder aus freier Hand. Findet sich, nachdem der Vertrag abgeschlossen, daß anderweitiges Areal der Gemeindefastung unterliegt, so wird dieses dem Jagdpächter ebenfalls zu übergeben sein, welcher dafür die für den einzelnen Morgen im Hauptvertrage festgesetzte Pachtsumme zu zahlen hat.

Worms, 19. Okt. ... Weizen je nach Qualität 153-158 Mt. ...

Worms, 19. Okt. (Marktbericht der Kaufm. Vereinigung) ... Weizen 15,30-16,30, Roggen 12,00-12,10, Gerste 11,80-12,00, Hafer 11,30-12,60.

Worms, 19. Okt. (Marktbericht der frucht. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle. Berlin, den 19. Oktober 1896. Fleisch, Rindfleisch 34-60, Kalbfleisch 30-62, Hammelfleisch 30-56, Schweinefleisch 38-62 Mt. per 100 Pfund.

Worms, 19. Okt. ... 40-55, Karfen 65-70, Schale 95, Mele 15-50, bunte ...

Worms, 19. Okt. ... Weizen loco per 1000 Kilo 114-183 Mt. nach Qualität ...

Seidenstoffe von Elten & Kussen. Fabrik und Handlung, Crefeld.

3. Ziehung der 4. Klasse 195. Königl. Preuss. Lotterie.

Table with 2 columns: numbers and their corresponding values. Includes sub-headers for 'Ziehung vom 19. Oktober 1896, Vormittags' and 'Die die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.'.

3. Ziehung der 4. Klasse 195. Königl. Preuss. Lotterie.

Table with 2 columns: numbers and their corresponding values. Includes sub-headers for 'Ziehung vom 19. Oktober 1896, Vormittags' and 'Die die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.'.

3. Ziehung der 4. Klasse 195. Königl. Preuss. Lotterie.

Table with 2 columns: numbers and their corresponding values. Includes sub-headers for 'Ziehung vom 19. Oktober 1896, Vormittags' and 'Die die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.'.

3. Ziehung der 4. Klasse 195. Königl. Preuss. Lotterie.

Table with 2 columns: numbers and their corresponding values. Includes sub-headers for 'Ziehung vom 19. Oktober 1896, Vormittags' and 'Die die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.'.

3. Ziehung der 4. Klasse 195. Königl. Preuss. Lotterie.

Table with 2 columns: numbers and their corresponding values. Includes sub-headers for 'Ziehung vom 19. Oktober 1896, Vormittags' and 'Die die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.'.

3. Ziehung der 4. Klasse 195. Königl. Preuss. Lotterie.

Table with 2 columns: numbers and their corresponding values. Includes sub-headers for 'Ziehung vom 19. Oktober 1896, Vormittags' and 'Die die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.'.

Arbeitsmarkt. Die Geld-Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst zu abkürzen, da das Stichwort als Ueberschrifts-zeile erachtet, weil durch gleichmäßiges Hervorheben des Hauptinhalts Inhalts jeder Anzeige als Ueberschrifts-zeile die Uebersicht erleichtert wird. Die Expedition. Preis der gewöhnlichen Seite 15 Pf.

Männliche Personen. Ein erfahrener, verheir. Wirthschafts-Inspektor, 30 Jahre, abn. Kam., wagt u. M. bewand., fruchtbar, Wirth, sucht Reichthum 1897/98. Stell. Köln. Sprache mäch. Stephansstr. 1. Kreuzburg, Oberlohn.

Reisender. Junger Mann, Zigarrenbr., in Bromberg, Thorn und Umgegend mit Kundenschaft aut vertritt, sucht v. 1. Januar 1897 Vertretung renommirter Zigarrenfabrik. Meld. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6912 an den Gefälligen erbeten.

Schneidmüller. Ein älterer, erfahrener Wirth, v. gl. o. v. 1. Nov. dauernde St. Meld. u. 6746 an den Gefälligen.

Schneidmüller. Ein älterer, erfahrener Wirth, v. gl. o. v. 1. Nov. dauernde St. Meld. u. 6746 an den Gefälligen.

Schneidmüller. Ein älterer, erfahrener Wirth, v. gl. o. v. 1. Nov. dauernde St. Meld. u. 6746 an den Gefälligen.

Schneidmüller. Ein älterer, erfahrener Wirth, v. gl. o. v. 1. Nov. dauernde St. Meld. u. 6746 an den Gefälligen.

Schneidmüller. Ein älterer, erfahrener Wirth, v. gl. o. v. 1. Nov. dauernde St. Meld. u. 6746 an den Gefälligen.

Schneidmüller. Ein älterer, erfahrener Wirth, v. gl. o. v. 1. Nov. dauernde St. Meld. u. 6746 an den Gefälligen.

Schneidmüller. Ein älterer, erfahrener Wirth, v. gl. o. v. 1. Nov. dauernde St. Meld. u. 6746 an den Gefälligen.

Schneidmüller. Ein älterer, erfahrener Wirth, v. gl. o. v. 1. Nov. dauernde St. Meld. u. 6746 an den Gefälligen.

Schneidmüller. Ein älterer, erfahrener Wirth, v. gl. o. v. 1. Nov. dauernde St. Meld. u. 6746 an den Gefälligen.

Schneidmüller. Ein älterer, erfahrener Wirth, v. gl. o. v. 1. Nov. dauernde St. Meld. u. 6746 an den Gefälligen.

Schneidmüller. Ein älterer, erfahrener Wirth, v. gl. o. v. 1. Nov. dauernde St. Meld. u. 6746 an den Gefälligen.

6895] Suche per sofort oder 1. November tüchtigen **Berufener** u. **Volontär** poln. Sprache erforderlich. Gest. Offert. bitte Gehaltsanprüche zu vermeiden.

6898] Tüchtiger, solider **Buchbinder** von sofort für dauernd gesucht in Franz Barich's Buchdruckerei, Wiesbaden.

6478] **Fischergefell.** auf Bauarbeit können von sofort eintreten. F. Wöhlfehd, Fischermeister, Culmburg.

Oberschweizer mit gutem Stallpersonal wird zu 120 Köhen mögl. bald gesucht. Meldungen briefl. m. Aufsch. Nr. 6847 an den Geselligen erbeten.

6828] Für mein Kurz-, Weisk- u. Wolllwaren-Geschäft suche einen **Lehring** Confection gleich. L. Wolfohn jr. in Graudenz seit 1870.

6901] Für meine Lager- und Brauereibauerei suche ich einen **Lehring** Hermann Moed, Mühlhausen, Kreis Br. Holland.

6475] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaren-Geschäft suche per 1. November einen tüchtigen **Berufener** der polnischen Sprache mächtig, für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaren-, sowie Herren- und Damen-Konfektions-Geschäft. F. Kaulbars, Pst. Dittbr.

6892] Ein tüchtiger **Uhrmacher** kann sofort eintreten. A. Janke, Uhrmacher, Neustettin.

6855] Suche von sofort oder 1. November einen tüchtigen **Windmüllergesellen** der polnisch spricht. F. Anders, Jesewitz b. Münsterwalde.

6776] Suche noch **20 Zente** zum Mähenausnehmen in Alford (pro Morgen 12 Wtr.) für Dom. Lindenau Westpr. U. Werner, Melno.

6917] Für mein Kurz-, Weisk- u. Wolllwaren-Geschäft suche ich einen **Lehring**. Ebn achubarer Eltern, findet Stellung bei R. Wölfe, Fischermeister, Subkau Westpr.

6881] **Lehring**, Sohn achubarer Eltern, findet Stellung bei R. Wölfe, Fischermeister, Subkau Westpr.

6896] Für eine Dachpappenfabrik in Posen wird per 1. Januar evtl. früher ein junger Mann gesucht, der möglichst mit der deutschen Sprache mächtig ist. Meldungen mit Gehaltsanprüchen an d. Exped. d. Posener Tageblattes sub A. G. 100 erbeten.

6878] **Landwirt** sucht Maschinen-Fabrik U. Hammer, Sobowik Wb.

6862] Die unverheirathete **Inspektorstelle** Dom. Massmann v. Schweden ist von sofort zu besetzen. Anfangsgehalt 700 Mk. Nur sehr tüchtige, erfahrene u. pflichtige Beamte mögen ihre Zeugnisausschnitte einreichen.

6780] Ein tüchtiger **Brauereiarbeiter** der deutschen und polnischen Sprache mächtig, wird gesucht. Meldg. mit Nr. 6833 a. b. Geill.

6771] Ein älteres **Mädchen**, mosl., im Haushalt u. Küche erfahren, sucht bei sehr beschränkter Stelle bei einer einz. Dame oder in einem kl. Haushalt. Gest. Offert. u. P. J. 5 postlagernd Insterburg erb.

6804] Von Neujahr wird ein **Kathol. Fräulein** aus anständiger Familie zur Hilfe der Hausfrau gesucht, welche erfahren in der Landwirtschaft und Köchen ist, der polnischen und deutschen Sprache mächtig. Familien-Anschluss zugehörig. Näheres brieflich. P. Farago u. Wiganowo bei Lesien.

6769] Für meine Buch- und Papier-Handlung suche von sofort ein. gewandte **junger Mann** (Buchhändler bevorzugt). C. N. Fitzthum, Pst. Insterburg.

6869] Ein tüchtiger **Glasergehilfe** findet dauernde Beschäftigung bei E. Hoffmann, Marienwerder.

6841] Zum 1. Januar 1897 suche ich einen unverheiratheten, anpruchswelken, tüchtigen, durchaus soliden **Inspektor** unter meiner direkten Leitung. Gehalt bei freier Station 875 Mk. jährlich bis 600 Mk. Zeugnisabschnitte einzuweisen an: Amtspräsident Kramer, Klaffen bei Vartenstein Ostpr.

6833] Ein tüchtiger **Brauereiarbeiter** der deutschen und polnischen Sprache mächtig, wird gesucht. Meldg. mit Nr. 6833 a. b. Geill.

6814] Eine **Wirthin**, gut empfohlen, sucht von sofort oder später annehmbare Stellung für Stadt u. Land durch Frau L. Schäfer, Graudenz.

6854] Ein **junger Mädchen** i. d. Wirthsch. u. i. Maschinenmäch. erfahr., 3. Stübe d. Hausfr. verfolgt. Zeugnis u. Geh. Anspr. erb. L. Wühlow, Stuhm.

6894] Suche von sofort einen **junger Mann** der seinen seine Lehrzeit beendet hat, in meinem Kolonial-, Destillations-, Eisen- und Webwaren-wollwaren-Geschäft. A. Doewenstein, Gilgenburg.

6862] Für unser Eisenwaren-Geschäft suchen per 1. November zwei tüchtige **junge Zente**. Offert. m. Photogr., Zeugnis u. Gehaltsanpr. bei freier Station an C. Hermann's Söhne, Fr. Friedland.

6842] Dom. F. o. n. s. v. G. erwünscht Westpr. sucht u. sogl. einen **Wirthschaftsbeiden** gegen wöchige Pensionszahlung. Ehenabelit steht ein schweres, ca. 8' großes, 4jähriges **Frachtpferd** zum Verkauf.

6818] Ein jung., aut. Mädchen, aus acht. Famil. sucht u. 15. Nov. Stell. als **Kassierin** bei freier Stat. Off. erb. u. Nr. 1004 a. d. Exped. Kreisbl. Diterode Dr.

6855] Ein tüchtiges **Ladenmädchen** für mein Materialwaaren- und Schankgeschäft suche v. sofort. Conrad Steingraber, Br. Holland, Dr.

6897] Ein tüchtiges **Ladenmädchen** für mein Materialwaaren- und Schankgeschäft suche v. sofort. Conrad Steingraber, Br. Holland, Dr.

6894] Suche von sofort einen **junger Mann** der polnischen Sprache mächtig, sucht für sein Destillations- und Material-Geschäft. L. Flatow, Briesen Wb.

6862] Ein **junger Mann** 1893 der polnischen Sprache mächtig, wird für ein Destillations-Geschäft in Allenstein gesucht. Kaution 300 bis 300 Mk. Off. sub F. 7895 bef. d. Annonc. Exp. v. Hauptstein & Bogler, L. G. Königsberg i. Pr.

6842] Dom. F. o. n. s. v. G. erwünscht Westpr. sucht u. sogl. einen **Wirthschaftsbeiden** gegen wöchige Pensionszahlung. Ehenabelit steht ein schweres, ca. 8' großes, 4jähriges **Frachtpferd** zum Verkauf.

6818] Ein jung., aut. Mädchen, aus acht. Famil. sucht u. 15. Nov. Stell. als **Kassierin** bei freier Stat. Off. erb. u. Nr. 1004 a. d. Exped. Kreisbl. Diterode Dr.

6855] Ein tüchtiges **Ladenmädchen** für mein Materialwaaren- und Schankgeschäft suche v. sofort. Conrad Steingraber, Br. Holland, Dr.

6897] Ein tüchtiges **Ladenmädchen** für mein Materialwaaren- und Schankgeschäft suche v. sofort. Conrad Steingraber, Br. Holland, Dr.

6894] Suche von sofort einen **junger Mann** der mit der Kolonial- und Destillationswaaren- u. Brande vollständig vertraut, etwas polnisch spricht, sucht zum 15. November Herm. Hefert, Ortelsburg.

6862] Ein **junger Mann** 1893 der polnischen Sprache mächtig, wird für ein Destillations-Geschäft in Allenstein gesucht. Kaution 300 bis 300 Mk. Off. sub F. 7895 bef. d. Annonc. Exp. v. Hauptstein & Bogler, L. G. Königsberg i. Pr.

6842] Dom. F. o. n. s. v. G. erwünscht Westpr. sucht u. sogl. einen **Wirthschaftsbeiden** gegen wöchige Pensionszahlung. Ehenabelit steht ein schweres, ca. 8' großes, 4jähriges **Frachtpferd** zum Verkauf.

6818] Ein jung., aut. Mädchen, aus acht. Famil. sucht u. 15. Nov. Stell. als **Kassierin** bei freier Stat. Off. erb. u. Nr. 1004 a. d. Exped. Kreisbl. Diterode Dr.

6855] Ein tüchtiges **Ladenmädchen** für mein Materialwaaren- und Schankgeschäft suche v. sofort. Conrad Steingraber, Br. Holland, Dr.

6897] Ein tüchtiges **Ladenmädchen** für mein Materialwaaren- und Schankgeschäft suche v. sofort. Conrad Steingraber, Br. Holland, Dr.

6894] Suche von sofort einen **junger Mann** der mit der Kolonial- und Destillationswaaren- u. Brande vollständig vertraut, etwas polnisch spricht, sucht zum 15. November Herm. Hefert, Ortelsburg.

6862] Ein **junger Mann** 1893 der polnischen Sprache mächtig, wird für ein Destillations-Geschäft in Allenstein gesucht. Kaution 300 bis 300 Mk. Off. sub F. 7895 bef. d. Annonc. Exp. v. Hauptstein & Bogler, L. G. Königsberg i. Pr.

6842] Dom. F. o. n. s. v. G. erwünscht Westpr. sucht u. sogl. einen **Wirthschaftsbeiden** gegen wöchige Pensionszahlung. Ehenabelit steht ein schweres, ca. 8' großes, 4jähriges **Frachtpferd** zum Verkauf.

6818] Ein jung., aut. Mädchen, aus acht. Famil. sucht u. 15. Nov. Stell. als **Kassierin** bei freier Stat. Off. erb. u. Nr. 1004 a. d. Exped. Kreisbl. Diterode Dr.

6855] Ein tüchtiges **Ladenmädchen** für mein Materialwaaren- und Schankgeschäft suche v. sofort. Conrad Steingraber, Br. Holland, Dr.

6897] Ein tüchtiges **Ladenmädchen** für mein Materialwaaren- und Schankgeschäft suche v. sofort. Conrad Steingraber, Br. Holland, Dr.

6894] Suche von sofort einen **junger Mann** der mit der Kolonial- und Destillationswaaren- u. Brande vollständig vertraut, etwas polnisch spricht, sucht zum 15. November Herm. Hefert, Ortelsburg.

6862] Ein **junger Mann** 1893 der polnischen Sprache mächtig, wird für ein Destillations-Geschäft in Allenstein gesucht. Kaution 300 bis 300 Mk. Off. sub F. 7895 bef. d. Annonc. Exp. v. Hauptstein & Bogler, L. G. Königsberg i. Pr.

6842] Dom. F. o. n. s. v. G. erwünscht Westpr. sucht u. sogl. einen **Wirthschaftsbeiden** gegen wöchige Pensionszahlung. Ehenabelit steht ein schweres, ca. 8' großes, 4jähriges **Frachtpferd** zum Verkauf.

6818] Ein jung., aut. Mädchen, aus acht. Famil. sucht u. 15. Nov. Stell. als **Kassierin** bei freier Stat. Off. erb. u. Nr. 1004 a. d. Exped. Kreisbl. Diterode Dr.

6855] Ein tüchtiges **Ladenmädchen** für mein Materialwaaren- und Schankgeschäft suche v. sofort. Conrad Steingraber, Br. Holland, Dr.

6897] Ein tüchtiges **Ladenmädchen** für mein Materialwaaren- und Schankgeschäft suche v. sofort. Conrad Steingraber, Br. Holland, Dr.

Amliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

5877] Das im Danziger-Verder an den Chausseen Danzig-... 28. November d. J., Vormittags 11 Uhr, im Rathhause...

28. November d. J., Vormittags 11 Uhr, im Rathhause (Magistrats-Sitzungsaal) anberaumt.

Die Verpachtungsbedingungen nebst Karte werden im Mietungs-termin bekannt gemacht...

Danzig, den 8. Oktober 1896. Der Magistrat. Delbrück. Ehlers.

Zwangsversteigerung.

3085] Das im Grundbuche von Neustadt Thorn, Blatt 128, auf den Namen des Heinrich Müller eingetragene, in Thorn...

Das Grundstück ist mit einer Fläche von 0,225 Hektar zur Grundsteuer, mit 3080 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer...

Thorn, den 15. September 1896. Königlich-Kantonsgericht.

Bekanntmachung.

6867] Infolge Verfügung vom 16. Oktober ist am 16. Oktober 1896 in das diesseitige Register zur Eintragung der Ausschließung...

Lautenburg, den 16. Oktober 1896. Königlich-Kantonsgericht.

Stechbrief.

6863] Gegen die Kellnerin Auguste Kowalski aus Culm, geb. den 1. Juli 1868 zu Danzig, welche sich verborgen hält, ist die Unterforschung wegen Unterschlagung verhängt.

Culm, den 19. Oktober 1896. Der Amtsbauwart.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung des Planums und der Durchlässe für eine im Kreise Luchel von Dransich nach der Glatower Kreisgrenze bei Resmin zu erbauende Chaussee...

30. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr, unter Beifügung von Referenzen dem Unterzeichneten einzureichen.

Luchel, den 19. Oktober 1896. Der Kreisbaumeister. Marx.

Bekanntmachung.

6480] An der hiesigen Stadtschule ist eine Lehrerstelle zu be-nehmen, mit der ein Jahreseinkommen von 900 Mark verbunden ist.

Gilgenburg, den 15. Oktober 1896. Der Magistrat.



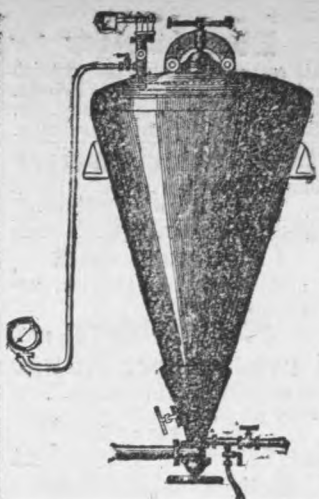
Eiserne Mühlenschwelleköpfe hält in verschiedenen Größen stets vorräthig Maschinenfabrik und Eisengießerei A. P. Muscate Danzig * Dirschau.

Für Stadt und Land Spiritusgasglühlicht-Apparate auf jede Petroleumlampe passend, einfaches u. praktisches System...

Gasglühlicht Rostin Berlin S. W., Zimmerstr. 64.

Grosse Stuttgarter Geld-Lotterie Ziehung bestimmt 5. November cr. Hauptgewinn Baar M 100,000 Originallose à Mk. 3. Porto u. Liste 30 Pf. D. Lewin, Berlin NW., Claudiusstr. 4.

6676] Empfehle mein großes Lager von religiösen Figuren bunt und weiß, in bester Ausführung. Preisocourant und Katalog auf Wunsch gratis. Ferdinando Peranzi, Gypsfigurenfabrikant, Breslau, Klosterstr. 80.



Die Maschinenfabrik H. Paucksch Act.-Ges. in Landsberg a. W. betreibt seit 55 Jahren als vorzüglichste Spezialität den Bau von Spiritus-Brennereien

und hat in diesem Zeitraum über 1500 komplette Brennereien in allen Ländern der Erde eingerichtet, darunter 28 Genossenschafts-Brennereien in Pommern, Bayern und der Schweiz.

Staatsmedaille 1888.

Bedeutend billiger und mindestens ebenso gut als der beste holländische Kakao ist Hildebrand's Deutscher Kakao zum Preise von Mk. 2,40 das Pfund. Man versuche und vergleiche. In allen bezüglichen Geschäften Deutschlands vorräthig. Theodor Hildebrand & Sohn, Hofl. Sr. Maj. des Königs, Berlin.

Grosse Stuttgarter Geld-Lotterie. 6673] Ziehung 5. und 6. November 1896. Hauptgew.: 100 000, 30 000, 15 000 u. s. w. Loose à M. 3, Porto u. Liste 30 Pf., in Variationen Rabatt, bei: B. I. Dussault in Köln, General-Agent.

Das Schneidern im Hause ist eine Lust, wenn man Butterick's Schnittmuster nebst Anweisungen benutzt! Auf 1000 verkaufte Muster kommt noch nicht eine Beschwerde!

Abstreifen oder Ausschneiden! Todtlachen! 20 Bücher auf nur 1,50 Mk., z. B. 1000 urfidele Witze, Anekdoten (schneid. illustr.) 133 neueste Lieder u. Couplets (sehr gut), Taschenrechnerbuch, kleines Theaterstück, 2 ill. gr. Kalender, Wand der Gewerbe-Ausstellung 1896, illust. Geschichten, Gesichtsblätter, illust. Kriegs- und Jubiläum-Ausgabe 1870/71, Geschäfts- und Liebesbriefsteller, Ferner 6. und 7. Buch Moiss, Außerdem vollständig noch gratis: 1 Spiel Karten u. 10 interessante Witz-, Wit- und Gratulationskarten. (Alle 20 Bücher zusammen nur 1,50 Mark.) (Post-Packetsendung.) [4519]

Buchhandlung Klinger, Berlin C 2, nur Kaiser Wilhelmstr. 6. Katalog anderer interessanter Bücher gratis und franko.

Jahrmarkt Schönsee Westpr. am 22. d. Mts. [6789] Der Magistrat. Große Betten 12 M. (Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn bei Gustav Lütjoh, Berlin S., Prinzenstr. 46. Preisliste kostenlos. Viele Anerkennungsbriefe.

Keine Küche ohne Dr. Oster's Salat à 10 Pf. schütt 10 Pf. eingemachte Früchte gegen Schimmel. Recepte gratis von H. Kadbach Nachf. [1409]

Danziger Zeitung. Inseraten-Annahme in der Expedition des Geselligen Original-Preis. Rabatt. Sie sparen fast die Hälfte, wenn Sie Ihre Handschuhe, 1754 Strümpfe und Socken von Paul E. Droop, Chemnitz E., Glacé, Stoffhandschuhe u. Strumpffabrik, beziehen. Versand nur direkt an Private. Illustr. Kataloggr. u. fr. z. Dienst.

6371] Wenig gebrauchte, fast neue, gutgeh. überne Herrens Reit-Ähren verende für 9 Mk. 50 Pf. geg. Nachnahme od. Ein-sendung d. Betr. franco L. Heyde-mann, Altona, Sell, Reihe 17.

6714] Gutsbesitzer, welche sich für eine solche Maschine inter-essiren, werde ich bis zum Ende der nächsten Woche meine neue, patentierte Kartoffel-Ernte-Maschine, welche jetzt allen gerechten Ansprüchen ge-nügt und, mit zwei Weiden be-spannt, selbst Kartoffeln mit hohem Kraute besser als der Spaten zum Sammeln hinfegt, ohne daß dieselben sofort auf-geammelt zu werden brauchen, hier in Folsong in Thätigkeit vorführen. C. Keibel, Folsong bei Ostaschewo, Kreis Thorn. Rohes Rüboel hat trotz Preissteigerung billigt abgegeben [6837] Emil Jacobsohn, Lautenburg.

6550] Hierdurch die ergebene Mit- theilung, daß ich v. 1. Oktober in Neumark, Soukerstr., eine Filiale eröffnen u. dort für ständig einen Vertreter eingestellt habe. Am 1. 2. und 3. eines jeden Monats, sowie an einig. Tagen im Monat bin ich selber dort zu sprechen. Louis Thom, Dt. Eylau, Lindenstraße 2. Adtel. f. künstl. Zähne, Plomb. zc.

Neue Federn Fund nur 35 Pf., Goldadunen Rfd. 90 Pf., 1 u. 1,20 Mk., reine Gänsefedern Rfd. 1,50, 1,90, 2,250 Mk., klare weiße geriffene Gänsefedern Rfd. 2 u. 2,50 Mk., klare weiße reine Gänseadunen Rfd. 3, 4, 5 Mk., ein ganz. Sah Bettten Oberbett, Unterbett und 2 Kissen, alles zusammen für nur 15 Mark. Postpakete von 9 Pfund gegen Nachnahme. S. Neumann Serrenstraße 8.

Heirathen. 1 j., hübsch. Mädch., d. es an Serrenbet. sehnt, möchte i. verb. Weib. u. A. B. C. Hauptpostlag Bromberg. [6904]

Junge, gebildete Dame mit etwas Vermögen wünscht passende Parthie. Beamten bevorzugt. Meldungen mit Photographie brieflich unter 6883 an den Geselligen.

Lehrer i. e. Großstadt wünscht m. e. ev. geb. etw. vermög. Dame v. Lande beh. Weib. i. Bek. z. tret. Weib. briefl. unt. Nr. 6876 an den Geselligen. Distriet Ehrensch.

Ökonomie-Inspettor, 29 J., statliche Erziehung, sucht Bekanntschaft einer vermögenden Dame od. Wittwe zwecks Heirath, Meldungen mit Photographie unter Nr. 6861 an die Exped. d. Geselligen erbeten. Anonym un-berücksichtigt. Distriet Ehrensch.

Ein junger Mann, der die Gastwirthschaft seines Vaters übernehmen will, wünscht sich zu verheirathen. Damen, welche geneigt sind, dieses Unternehmen zu unterstützen, werden erucht, ihre Photographie nebst Angabe der Vermögensverhältnisse unter Nr. 6727 an die Exped. d. Geselligen einzusenden. Verschw. Ehrensch.

Geldverkehr. Beleihungen städtischer und ländl. Grundstücke mit und ohne Amortisation ver-mittle bei hoher Beleihung. Kapitalisten weise ich jederzeit kostenlos gute Hypotheken nach. W. Marold, Grauden; Triebfstr. 3. Rückporto beifügen.

15000 Mark werden auf ein Rittergut in Westpreußen gegen 5% Zinsen, nach drei Jahren rückzahlbar, zu sofort gesucht. Dieses Darlehen wird gleich hinter erstellter Privat-Hypothek, also absolut sicher, eingetragen. Offerten er-beten an den Rentier Herrn Emil Erdling in Dt. Eylau.

Auf einer Besingung im Graudenzer Kreise in Größe von 100 ha. werden hinter 52000 Mk. Landkaufsgelder Privatgelder in Höhe von 27000 Mk. geg. Weib. unt. Nr. 6850 a. d. Gef. Auf ein Grundstück in der Stadt w. zu Neujahr ein Darl. v. 1300 Thlr. z. 1. St. geg. Weib. u. Nr. 6879 a. d. Exped. d. Gesell.

Gesuch. Suche v. sof. 9000-10000 Mark zur ersten Stelle auf meine neu erbaute Dampfmaschinenmühle, u. Wohnhaus m. Stallgebäude und 15 Morgen Land und Wiese. Weib. briefl. m. Aufsch. Nr. 6326 an die Exped. d. Geselligen.

Bücher etc. 1094] Im ersten Jahrgang ist erschienen:

Der Förster Kalender für 1897. Kleine Ausgabe in Leinwand 1,50 Mark, Leder-band 2 Mark. Große Ausgabe in Leinwand 1,80 Mark, Leder-band 2,30 Mark. Gustav Röhle's Verlagsbuchhdlg. Grauden.

Geräucherter Speck, fett und mager, à Feutr. 55 Mk. ff. harte Salami à Rfd. 1,20 Mk. ff. harte Bratw. i. Schloßh. 85 Pf. ff. Cervelatwurst II. 1 Mark. Dauerwurst III. 60 Pf. [4420] Bratwurst III. 60 Pf., hat noch einen größeren Posten abzugeben Carl Reeck Jun., Bromberg.

Noch immer kauft man bei mir Herren-Anzugstoffe Sosen, Joppen u. Paletotstoffe am besten u. billigsten u. offerire folgende Spezialartikel aus meiner großartigen, ca. 250 Dessins um-fassenden Winter-Kollektion: 3 Mtr. blau Cheviot Mt. 6,60, 3 " f. Zwirnbusckin Mt. 7,50, 3 " engl. Cheviot Mt. 12,-, 2 " Josenstoff Mt. 6,- bis zu den feinsten Sachen. [8127] Mutter frei gegen Rücksendung. Paul Emmorich, Spremberg Laut.

Pumpen und Gasrohre, sowie Dachpappen, Theer und Zement offerirt zu billigsten Preisen J. L. Cohn, 2364] Oberthornerstraße.

Billig-Einkaufsquelle f. Düten, Pack u. Pergament-Papiere bei H. Quandt, 4181] Pr. Stargard.

Ziegel I. Kl. frei jeder Bahnstation offerirt billig 14289

Salo Bry, Thorn.

SALUTARIS Toilette-Fah-Seife Nur 25 Pfg. Das Stück! Beste Seife für Hautpflege laut amtlichem Gutachten! C. Naumann, Offenbach a. M. Seifen- und Parfümerie-Fabrik. Zu haben in allen Parfümerie- und Droguerien

Trockene Selgen Speichen, Deichselstangen Nabenholz, Bohlen aller Sorten, und große Holzschaufeln hat zu verkaufen [6819] A. Nastelski, Osterode Obpr.

Harn-, Sputum-, Wasser-z.-Untersuchungen Dr. M. Pfeinger, vereid. Sanitätschemiker, Köln a. Rhein.

Der Schatten fremder Schuld.

7. Forts. Erzählung von Alexander Römer.

Schon lange ruhte das Mutterauge so forschend auf ihr. Mühsam, unter Aufbietung aller ihrer Kräfte hatte sie die fürchtbaren Kämpfe der Treuen verhehlt, jetzt brach sie zusammen. Die arme alte Choristin war täglich mehr hingewekelt, aber sie hatte geschwiegen. Jetzt rang sie die Hände in ohnmächtiger Verzweiflung. „Jungeborn, meine Jungeborn, mein einziges Kleinod! Laß ihn, vergiß ihn — o, ich hatte die Furcht von Anfang an; er war zu liebenswürdig, zu blendend, zu bestrickend, hinter solchen Masken verbirgt der Teufel seine Krallen. — Vergiß ihn, Du bist noch so jung und schön, und er — ist ein Glender.“

Jungeborn richtete sich stolz empor. „Du irrst, Mutter, Gerhard ist kein Glender“, sagte sie ruhig, aber mit einer merkwürdigen Betonung. „Er ist nur, wie die meisten sind, und ich war eine Närrin, wenn ich einen Gott in ihm sah. Ich weiß jetzt, daß ich stärker bin, als er, und Du sollst es noch erleben, daß ich als sein geachtetes Weib an seiner Seite stehe.“

Die Alte sah sie verwundert an, sie verstand sie nicht. Hedete sie irre? Sie sah freilich todtenbleich aus, aber sehr ruhig, und sie begann am nächsten Tag ihr arbeitsames Leben wie früher.

Jungeborn hatte einen Entschluß gefaßt. Sie schrieb an Gerhards Bruder Heinz. „Wo einmal Dein Schifflein in's Schwanke geräth, da wende Dich getrost an mich“, hatte er ihr beim Abschied gesagt. Sie wußte jetzt, was jene blühenden Thränen in seinen Augen bedeuteten hatten.

Ihre ganze Seele lag in diesem Brief: ihre kluge Beherrschung, ihr scharfer Geist, ihr brennendes Ehrgefühl. „Nennen und dürfen Eltern, rechtschaffene, hochgebildete Eltern“, schrieb sie in diesem Briefe, „ihren Sohn zu einem Wortbruch verleiten? Dürfen sie mich ohne Prüfung mißachten, mich die Schuld meines Vaters hüben lassen? Auf meiner persönlichen Ehre lastet kein Makel, und wer darf es mir verargen, wenn ich für diese meine Ehre bis zum letzten Blutstropfen kämpfe? Ich erbite nichts, als was die Gerechtigkeit fordert. Mögen doch die Eltern die Erwählte des Sohnes kennen lernen, ehe sie sie verstoßen und auf des Sohnes Gewissen einen Vorwurf werfen!“

Der Herbstwind strich brausend um die Fenster, der Winter rang wieder um die Herrschaft, als Jungeborns Brief an seine Adresse kam. Im Hause des Professors Dalmer war äußerlich alles im gewohnten Geleise. Gerhard, der seine eigene städtische Wohnung neben der Fabrik bezogen, brachte viel Leben in das Haus. Man traf jetzt Vorbereitungen zur Hochzeit der Tochter mit dem Grafen Erlach. Aber innerlich war manche Wandlung zu verzeichnen. Der gerade, etwas derbe und loses Formenweisen verachtende Professor, dessen kernige Gestalt in dem schlottrig stehenden Rock nach altväterlichem Schnitt stadtbekannt war, hatte sich mit dem künftigen Schwiegersohn, dem Herrn Grafen, nicht befreundeten können. Die beiden waren und blieben Gegner. Die glanzvolle Verbindung blieb auch nicht ohne heimlichen Wurm. Der Herr Graf hatte beträchtliche Schulden, die nothwendig bezahlt werden mußten, ehe der Ehebund geschlossen ward. Die gräfliche Sippe erklärte sich außer Stande zur Deckung; mit einer hochmüthigen Dreistigkeit verhehlte man es kaum, daß man mit Sicherheit von der begüterten Familie der Braut den Ausgleich erwartete.

Der Professor nannte das ohne Umschweife und Rückzicht „gemein“. Er hielt dafür, daß seine Tochter zu gut sei, um ihres Geldes willen geheiratet zu werden. Die ganze Art des gräflichen Schwiegersohnes, sein ganzer Wandel gefiel ihm nicht bei näherer Bekanntschaft. „Die Weibselnt' sind rein unsinnig“, sagte er zu Heinz, „sie remen blind in ihr eigen Verderben, wie die Motte in's Licht, und meinen, daß ihre Ehre leidet, wenn sie ihren Bestand gebrauchen und sich zu der unsauberen Speculation eines solchen Fants bei näherer Einsicht nicht hergeben.“

Die Frau Professorin und mit ihr das Mänsli sahen die Sache durchaus anders. Sie richteten merkwürdigerweise den Pfeil ihrer Vorwürfe nicht gegen den leichtfertigen Schuldenmacher mit der zweifelhaften Wahrheitsliebe, sondern gegen den Gatten und Vater, der so ungehörige Worte gebrauchte, so unerquickliche Scenen und Debatten heraufbeschwor und sich so knickerig benahm. Das Mänsli schmollte schließlich mit Vater und Mutter, und ihre Aussteuer und ihre Toiletten beschäftigten nach wie vor ihren Geist. Von Aufhebung der Verlobung wollte sie nichts wissen.

Heinz, der sich sonst ausschließlich seinen Studien an den Archiven der Universität überließ, ward durch diese inneren Zerwürfniße schwerlich in seinem Gemüth berührt. Er hatte darüber Gerhard mehr aus den Augen verloren, der ja auch in reger, für ihn ganz neuer Thätigkeit war. Ihm wäre es sonst schon lange aufgefallen, daß er noch keine Sehnsucht hegte, die Braut wiederzusehen, daß er die Sache bei den Eltern ruhen ließ und sich so zahm und gehorsam in die neue Sphäre fügte.

„Laß nur, das ist klüger so und giebt mir später mehr Grund unter den Füssen“, hatte Gerhard ihm auf eine darauf zielende Bemerkung erwidert. Ihm — es war klüger so — seit wann rechnet der Augenblicksmensch Gerhard mit Klugheitsformen?

Es war Abend und Heinz allein in seinem Arbeitszimmer. Die Eltern mit Villy, auch Gerhard, waren zu einer Gesellschaft bei Freunden. Er besuchte niemals Feste. Er hielt den eben erhaltenen Brief Jungeborns in den Händen, seine Zähne knirschten leise zusammen, dann und wann faßte er heftig mit der Hand an die Schläfen, ein trauriges, bitteres Lächeln schwebte um seine Mundwinkel.

„Was sind wir Menschen! Jungeborn, o, Jungeborn!“

Er rief den Namen laut in einem Ton, den Niemand an ihm gekannt haben würde, aber er war ja allein. — Draußen heulte der Sturmwind und der Regen prasselte von dem überhängenden Dach. Er sah jetzt grübelnd vor sich hin. Er hatte es kommen sehen, er hatte es lange gefürchtet, nur die Stellung, welche sie dazu nahm, hatte

er nicht berechnet. Ja, sie war aus anderem Thon geformt als Gerhard.

Heinz stemmte die Hände auf die Stuhllehne, und sein kleiner Körper sank noch mehr in sich zusammen.

„Ich wenigstens will ihr mein Wort halten, an mich soll sie sich nicht vergebens gewendet haben“, sagte er. Und noch einmal durchlas er den Brief. „Sie kämpft für ihre Ehre, nicht für ihre Liebe — arme Jungeborn! Und wenn ich mit Dir kämpfe und Dir den Sieg verschaffe, wie kalt und hart wirft Du dann auf den Vorbeeren gebettet sein!“

Am nächsten Morgen hatte Heinz eine lange Unterredung mit dem Vater.

Als er im Frühling die Reise nach Straßburg gemacht und Jungeborn gesehen, war er ein warmer Anwalt für sie gewesen. Der Professor hatte ihn angehört, dazu genickt und gemeint: „Run gut, das wird sich finden, wenn Gerhard von seiner Reise zurück ist.“

Gerhard war lange zurück, hatte aber gar keine Anstrengungen gemacht um der Braut willen. Der Professor hatte schon ein paar Mal die Worte auf der Zunge gehabt, wenn er mit Heinz allein war: „Run siehst Du, ich kannte den Gerhard wohl, er hat die Thorheit überwunden, die Gesichte verläßt im Sande. Nur Du nahmst die Sache ernst. Es wäre ebenso gut gewesen, Dein Versuch bei dem Mädchen wäre unterblieben“, aber er sagte die Worte nicht. Heinz hatte ihm damals, als er ihm Bericht erstattete, einen merkwürdigen Eindruck gemacht.

Was Vater und Sohn an diesem Morgen mit einander verhandelt, erfahren die übrigen Familienglieder nicht. Alle waren nur höchst überrascht, und vielleicht Gerhard zum allermeisten, als der Professor erklärte, der Einladung seines alten Freundes, des Fabrikherrn Schwendler in Straßburg, zur Feier seiner silbernen Hochzeit nun doch Folge leisten zu wollen, und Gerhard werde ihn wohl gerne begleiten.

Die Frau Professorin hatte über anderen Sorgen und Erlebnissen Gerhards unsinnige Liebesgeschichte beinahe vergessen, weil er ja gottlob nie darauf zurückgekommen war. Sie dachte auch jetzt nicht an das Mädchen, welches in Straßburg lebte und ihrem Gerhard gefährlich geworden. Sie wunderte sich nur über den plötzlichen Entschluß ihres Mannes, der noch vor wenigen Tagen, als die Einladung eintraf, eine Annahme derselben weit verwarf.

Gerhard sah den Vater mißtrauisch und betroffen ins Antlitz. Er hatte in jüngster Zeit sich sorglosen Genüssen dessen, was geboten ward, überlassen. Man hatte ihn viel mit einem hübschen Mädchen, auch reichlicher angelegener Leute Kind, zusammengeführt. Esinanne Geßner war ein oberflächliches, aber frisches und temperamentvolles Geschöpf, welches viel unworben wurde. Sie hatte den Mund auf dem rechten Fleck und fertigte ihre Galans mit schlagfertigen Reden ab. Vor Gerhard hatte sie Respekt, er war ihr gewachsen und meisterte ihren mitunter ins Verlegende ausartenden Lebermuth. Er war sich seiner Macht über sie bewußt, und das reizte seine Eitelkeit. Daß seine Mutter jede Annäherung zwischen ihnen begünstigte und auch von der Geßnerschen Seite eine Verbindung der beiden Familien sehr gewünscht wurde, war ihm durchaus bekannt. Aber er war ja gebunden — Jungeborns Bild war zwar recht in den Hintergrund getreten — ja, wenn man mitunter nicht so rasch handelte, es möchte besser sein. Bruder Heinz, der kühle, der hatte es gut, der hatte nicht zu kämpfen mit Blut und Naturell.

Wie war es denn — Jungeborn hatte ihm ja wohl lehthin einen schmolenden, vorwurfsvollen Brief geschrieben, der ihn für den Augenblick arg verstimmte — hm, das war sonst gottlob ihre Art nicht. Wo hatte er nur den Brief? Er hatte ihn flüchtig gelesen, er war im Begriff gewesen, Esinanne zu einem Rundgang durch die Fabrik abzuholen. Ein paar Tage darauf hatte er ihr auch geantwortet, recht gemäßigt, soviel er sich entsann; wenn er unter dem ersten Druck der Verstimmung geschrieben hätte, würde der Brief eine andere Färbung erhalten haben. Wie lange war denn das eigentlich her? Die Zeit verflog so rasch, doch mindestens ein paar Wochen. (S. f.)

Verchiedenes.

[Hochherzige Spende.] Die Wittve des Kommerzienraths Schudert (Gründer der Elektrizitätswerke) in Nürnb erg hat aus Anlaß des 50. Geburtstages ihres verstorbenen Gemahls ein Kapital von 300 000 Mark gespendet. Die Zinsen der Stiftung sollen Knaben und Mädchen von Schudertschen Arbeitern eine gute Ausbildung in ihrem Berufe ermöglichen.

[Pariser Toiletten der russischen Kaiserin.] Bei den Toiletten-Einkäufen, welche die Kaiserin von Rußland in Paris gemacht hat, ist das Maßnehmen zu den Kostümen wie die Anprobe niemals an der Kaiserin selbst vorgenommen worden, vielmehr hat zu diesem Zweck eine ihrem Ruch genau nachgebildete Figur geübt. Die besondern Wünsche in Bezug auf die Toilette werden von der Ehrenname der Kaiserin angegeben. In den ersten Pariser Lieferanten gehört das Haus Morin-Lojier, wie das der Madame Ruff; bei dieser hat die Jarin bereits sechs Kostüme für den Monat Februar bestellt. Das goldgestickte, mit Pelz besetzte und mit einem Bouquet von Weichen verzierte Kapottchütchen, das die Kaiserin bei ihrem Besuche im Louvre auf hatte, war aus dem Hause Vivot, ebenso die weiße, mit gleichfarbigen Federn am Halse umfünte Mousseline-Voa, welche sie um den Hals geschlungen hatte. Bei derselben Firma bestellte die Kaiserin ein reizendes Toque in rosa Sammet, mit weißen Federn, und eine gleiche Form aus violetter Sammet, mit gleichfarbigen Federn und Weidenbouquet. Von Hüten hat sonst noch das Atelier der Madame Carlier eine der elegantesten Kapotten geliefert, deren Kopf aus weißer, echter Spitze auf blauem Sammet besteht und die mit zwei aus edlen Steinen bestehenden Reiterbüschen verziert ist. Das Ganze ist mit alter Silberspitze Henri II., die mit Perlen bestickt ist, eingefaßt. Eine andere Kapotte aus demselben Atelier, welche die Kaiserin in Paris getragen hat, besteht aus Ghinchilla-Sammet und schließt mit einer à la grec geformten Borste mit grauen Perlen ab. Oben wird ein Puff von schwarzen Federn sichtbar. Weiter hat jene Firma eine Kapotte (Stael) für die Kaiserin geliefert, die für das Theater bestimmt ist. Das Hüthen besteht aus Silberspitze, ist scheinbar in zwei Theile getheilt und der Rand mit echten Perlengehängen verziert; in der Mitte der Front wird ein hellblauer Sammettrotten sichtbar.

Standesamt Graudenz

vom 11. bis 17. Oktober cr.

Aufgebote: Arbeiter Michael Strohfeldt mit Auguste Louise Dombrowski. — Sattler und Tapezierer Sidor Nigder mit Hedwig Kubinski. — Arbeiter Franz Paul Stenzel mit Anna Karzewski. — Arbeiter Anton Wisniewski mit Anna Karzewski. — Schmied Friedrich Wilhelm Johann Wallon mit Laura Hedwig Grat. — Schuhmacher Karl Albert Bofestann mit Emilie Dalsam. — Maurer Otto Friedrich Wilhelm Briebe mit Vertha Henriette Marie Schulz. — Dr. Kasimir Dorzjewski mit Wladislawa Roszchniakski. — Sattler Simon Koscinski mit Franziska Johanna Biorowski. — Hausmann Theophil Krajewski mit Apollonia Dremba. — Arbeiter Johann Robert Kujal mit Louise Mathilde Keest. — Arbeiter Siojch Kasprzycki mit Dabine Willkomm.

Heirathen: Schmied Wilhelm Rudolf Verszinski mit Ottilie Theos. — Arbeiter Herrmann Jakob Schlad mit Anna Schmiegliski. — Arbeiter Johann Jarentowski mit Marie Antonie Bioroff. — Posthilfsbote Johann Heinrich Lrazs mit Anna Elisabeth Hiller. — Schriftsetzer Julius Reinhold Hildebrandt mit Adelheid Pauline Malwine Reich. — Gefangen-Ausheber Johann Martin Wilhelm Haeie mit Antonie Dabrowski. — Ziegler Friedrich Emil Giesecki mit Pauline Wilhelmine Will. — Schiffer Johann Schlegelger mit Anna Johanna Wischowski. — Schuhmacher Vincenz Wabliniski mit Anastasia Derba. — Kaufmann Friedrich Oskar Morgenstern mit Wilhelmine Elisabeth Fisch. — Maurer und Hausbesitzer Josef Stefan Ruschicki mit Auguste Friederike Kierpe. — Tischler Eduard Johann Schlacht mit Marie Therese Kammarer. — Arbeiter Franz Anger mit Josefine Klusznit.

Geburten: Arbeiter Johann Radzjowski T. — Dachdecker Edwin Jordan S. — Arbeiter Karl Böhnke S. — Tischler Anton Herde S. — Töpfer Julius Sandrey T. — Kaufmann Theodor Ffiorowski S. — Zimmermann Friedrich Kowiski T. — Schmied August Holgmann S. — Schneider Christian Warohn S. — Glauer Meyer Lat S. — Kaufmann Otto Behrendt T. — Arbeiter Anton Pflerski S. — Trompeter Friedrich Ruge S.

Sterbefälle: Wittve Elisabeth Mantau 75 J. 2 M. — Ludowika Cwinarski 62 J. — Max Holgmann 24 Std. — Wartha Schwitanski 1 M. — Paul Malischewski 1 J. 3 M. — Friedrich Gall 78 J.

Die diesjährigen

Herbst-Kontroll-Versammlungen

im Landwehr-Bezirk Graudenz werden an folgenden Tagen abgehalten:

I. Kreis Graudenz.

In Mehden auf dem Marktplatz, am Donnerstag, den 5. November 1896, Vorm. 9 Uhr. — In Grutia vor dem Majorats-Pruge am Donnerstag, den 5. November 1896, Nachm. 2 Uhr. — In Gr. Leittenau vor dem Salomon'schen Gasthaus am Freitag, den 6. November 1896, Vorm. 10 Uhr. — In Lessen auf dem Marktplatz am Freitag, den 6. November 1896, Nachm. 2 Uhr. — In Dofhocznu vor Reichle's Gasthaus am Sonnabend, den 7. November 1896, Vorm. 10 Uhr. — In Graudenz im Schützenhause am Sonnabend, den 7. November 1896, Nachm. 2 Uhr für die Mannschaften aus dem ländlichen Bezirk des Kontrollplatzes Graudenz; ebenfalls im Schützenhause am Montag, den 9. Novbr. 1896, Vorm. 9 Uhr, für die aktiv gedienten Mannschaften aus der Stadt Graudenz, welche dem Jahrgang 1889, 1890 und 1891 angehören; an demselben Tage im Schützenhause, Nachm. 2 Uhr, für die aktiv gedienten Mannschaften aus der Stadt Graudenz welche dem Jahrgang 1892, 1893, 1894, 1895 und 1896 angehören.

II. Kreis Marienwerder.

In Starwinik in der Nähe des Bahnhüberganges hinter dem Stallgebäude des Wirthshauses am Montag, den 2. November 1896, Vorm. 10 Uhr. — In Ratowik auf der Chaussee nach Rehe am Gasthaus am Montag, den 2. November 1896, Nachm. 2 Uhr. — In Vol. Liebenau auf der Dorfstraße am Gasthaus von Wolf am Dienstag, den 3. November 1896, Vorm. 10^{1/2} Uhr. — In Rehe auf der Chaussee am Gasthaus zu Neu-America ar Dienstag, den 3. November 1896, Nachm. 2 Uhr. — In Weich m auf der Chaussee bzw. einem Trockenplatz an der Chaussee nach Johannisdorf am Mittwoch, den 4. November 1896, Vorm. 10 Uhr. — In Marienwerder auf dem Plage vor dem Geschätszimmer des Meldeamt.s an der Artillerie-Kaserne am Mittwoch, den 4. November 1896, Nachm. 3 Uhr, für die Mannschaften aus Balram Gr. und Kl. Grabau, Kampagen, Kl. Karadies, Karchwitz, Gr und Kl. Krebs, Kurzbrad, Schabau Gut und Mühle, Stürmersberg, Sulawten mit Hohensee, Ziegelack mit Schäfelen, Walfer Gut und Gemeinde, Bogausch, Gutsbezirk und Forsthaus, Bädermühle, Gorken, Kareje, Gut und Gemeinde, Marienau, Marienfelde, Neudorf, Reudöfen, Oberfeld mit Rathshof, Rospis, Rosgarten, Schäferei mit Grünmühle, Schwanenland; ebenfalls auf dem Plage vor dem Geschätszimmer des Meldeamt.s an der Artillerie-Kaserne am Donnerstag, den 5. November 1896, Vorm. 10 Uhr, für die Mannschaften der Stadt Marienwerder. — In Kl. Nebran auf der Chaussee in der Nähe des Wirthshauses am Freitag, den 6. November 1896, Vorm. 10 Uhr. — In Garnie am Ausgange der Stadt auf der Chaussee nach Marienwerder am Freitag, den 6. November 1896, Nachm. 3 Uhr. — In Niederzehen auf der Dorfstraße am Ausgange nach Garnsee am Sonnabend, den 7. November 1896, Vorm. 10 Uhr. — In Wandai auf der Chaussee in der Nähe des Gasthauses von Albrecht am Sonnabend, den 7. November 1896, Nachm. 3 Uhr.

III. Kreis Schwedt.

In Gruczno vor Uban's Gasthaus am Montag, den 2. November 1896, Vorm. 10 Uhr. — In Butowik auf dem Gutshof am Montag, den 2. November 1896, Nachm. 2 Uhr. — In Schwelataowo vor Bietarski's Gasthaus am Dienstag, den 3. November 1896, Vorm. 9^{1/2} Uhr. — In Sterubach auf dem Gutshofe an Dienstag, den 3. November 1896, Nachm. 2 Uhr. — In Konst bei Milewski's Gasthaus am Mittwoch, den 4. November 1896, Vorm. 9^{1/2} Uhr. — In Döbe, Hof beim Kaufmann Kohn, am Mittwoch den 4. November 1896, Vorm. 11^{1/2} Uhr. — In Neuenburg, Schützenhaus, am Donnerstag, den 5. November 1896, Vorm. 9 Uhr. — In Warlubien vor Romblun's Gasthaus am Donnerstag, den 5. November 1896, Nachm. 3 Uhr. — In Gruppe vor Lau's Gasthaus am Freitag, den 6. November 1896, Vorm. 10 Uhr. — In Jezewo vor Jittlan's Gasthaus am Freitag, den 6. November 1896, Nachm. 3 Uhr. — In Schwedt auf dem Viehmarkt am Sonnabend, den 7. November 1896, Mittags 12 Uhr, für die Mannschaften aus dem ländlichen Bezirk und aus der Stadt.

Zu diesen Versammlungen haben zu erscheinen: a. die Offiziere, Sanitäts-Offiziere und oberen Beamten der Reserve; dieselben erhalten besondere Stellungsbefehle. b. Sämmtliche Reservisten und Dispositionsurlaubler. c. Die zur Disposition der Erziehu. Behörden und als zeitig dienstunbrauchbar Entlassenen sowie die dauernd und zeitig Kalbinalvallen. d. Diejenigen Landwehrlente, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1884 Soldat geworden sind.

Die Mannschaften aus den verschiedenen Ortshäften erscheinen auf den Kontrollplätzen wie im Herbst 1895.

Etwasige Befreiungsgesuche, welche nur in den dringendsten Fällen berücksichtigt werden können, sind spätestens 8 Tage vor dem Stattfinden der betreffenden Kontrollversammlungen an das zuständige Meldeamt zu richten.

Veränknis der Kontroll-Versammlung ohne Erlaubnis des Bezirks-Kommandos oder Melde-Amis wird mit Arrest bestraft. Alle Militärpapiere sind zu den Kontroll-Versammlungen mitzubringen. Auf Abschnitt III der den Militärpässen vorgedruckten Bestimmungen wird hiermit besonders verwiesen. Graudenz, den 18. Oktober 1896.

Königliches Bezirks-Kommando, Zimmer, Oberstleutnant z. D. und Kommandeur des Landwehr-Bezirks Graudenz.

5500 mit 90 pCt. garant. Gewinne

Ziehung

29. u. 30. October

Berliner Pferde-Lotterie

5500 mit 90 pCt. garantirte Gewinne.

Ziehung 29. u. 30. October.

Loose & 1 M., 11 Loose für 10 M., Porto u. Liste 20 Pfg., empfiehlt u. versendet gegen Briefmarken oder unter Nachnahme

Carl Heintze

Berlin W., Unter den Linden 3.

5500 mit 90 pCt. garant. Gewinne

12 bis 16 Etwa Rindvieh

werden gegen angemessene Vergütung auf ein Gut mit guten Futtermitteln in Pflege zu nehmen gesucht. Meldung briefl. unter Nr. 6439 an den Gesell.

Krippensetzer (Kopper)

werden geheilt durch vielfach erprobten sicher wirkenden Apparat. Preis 9 Mk. Zu beziehen durch die Neuholten-Abtheilung Patent-Bureau Sack, Leipzig.

Dank!

5054 Ich litt an einer schweren Lungenkrankheit und Niemand glaubte, daß ich je wieder davon käme. Nur den Ritteln d. Herrn Dr. Hartmann, prakt. u. homöopath. Arzt, München, Variating 20, verdanke ich meine Genesung, so daß ich wieder allen meinen Geschäften obliegen kann. Southem a. d. Alb., den 30. Mai 1896. Konrad Bayer, Schreinermeister

Remontoir-Uhr No. 50 gutes 30-tündiges Werk mit edelster Nickel-letze, gar. gut gehend. Um-tausch gestattet. Preis 7 Mark. Geg. Nachn. illust. Kat. 10 Pf. Louis Lehrfeld, Pforzheim G. 2. Unfreiwillig bestellte, billigste Bezugsquelle für Uhren und Goldwaren. [6414]

Für Damen! Hygien. Schuh-Neuester! einzig sicher. Alleinverkauf: b. Wwo. Schmidt, fr. Heb., Berlin S., Neuenburgerstr. 37. Sde. Buchh. g. 60 Pf. Dfm. Samtl. Schuhsart. In jed. Angelegenheit zu sprechen.

Berliner Rothe + Kreuz Lotterie - Loose
3 M. 30 Pf. Reichsstempel
3 M. 20 Pf. Porto u. Liste.
Hauptgewinn 1000000 M.
Oscar Böttger, Marienwerder Wp.

Automat. Maffenjänger.
Für Ratten 4 Stk., für Mäuse 2 Stk. Fangen ohne Aufsichtung bis 40 Stück in einer Nacht, hinterlassen keine Abtötung u. stellen sich von selbst. Ueberall d. besten Erfolg. Versand gegen Nachnahme.
C. Krohn, Berlin NW., Stephanstrasse 52, J.

Was ist Ferragolin?
Ferragolin ist ein großart. wirksam. Fleckmittel, wie es die Welt bisher noch nicht kannte. Nicht nur Wein-, Kaffee-, Pflanz- u. Velfarbene-Flecken, sondern selbst Flecken von Wagensfett verschwinden mit verblüffender Schnelligkeit, auch aus den heikelsten Stoffen. Preis 35 u. 60 Pf. In allen Galanterie-, Parfümerie-, Droguenhandl. u. Apotheken käuflich. [8993] In Grandenz bei F. Kyser und in der Löwen-Apotheke.

Puppen direkt an Private anerkant billig. Preisliste gratis und frei. H. & A. Arnoldi, Hüttensteinachi 75

Verkäufe
6820 Eine n. wen. gebrauchte, gut erhaltene 2-wheilige Lokomotive ist billig abzugeben. Offert. an Maurermeister C. Schulz, Reidenburg Str.

Berdeckwagen gut erhalten, [6482]

4 Hummel Bienen verkauft preiswerth wegen Weggauges. F. Biedemann, Dom-Seebau bei Reichen Westpreußen.

Weisse Stehtiner Äpfel sind zu haben bei [6809] Fritz Lenz, Wiche Lau u. b. Grandenz.

1000 Zentner Daber'sche Kartoffeln verlässlich. Wroblewo bei Post Groß Schwenbrud. [6787]

Centraleenerdopplente
Gal. 16, Hebel zwisch. d. Hähnen, unter Lauf Ende boze, feiner Damast, fast neu, beiter Gedus. Preis Mk. 58. Poeninghaus, Berlin, Anhaltstr. 6. [6282]

gute Speisepfaffeln
(weiße, Daber'sche, Magnum bonum) zum Verkauf.

6-66 1000 Zentner Speisepfaffeln handverles. Magnum bonum, ein Arbeitspferd verlässlich in Radmannsdorf, Bahn Gütersfeld.

6843 30 Scheffel gute Winteräpfel verkauft R. Ridel, Niederzehren.

Getartoffel Magnum bonum u. Daber, und Futtermöhren verkauft Ziehm, Lieffau bei Dirschau. [6841]

Schleispeisewiebeln gef. Waare, verj. bei vorh. Kasse oder Nachnahme den Str. mit Sach u. Mt. 3,25. [6625] Bentlowsti, Czerst Westpr.

Sämereien.
In Ditaszewo bei Thorn ist Bestenjer Saat-Koggen

schöner Qualität zum Preise von Mark 130 p. Tonne abzugeben. [296]

Futterartikel. Melasse zum Grünfüttern und [2313] frische Schmidel giebt bei billigster Preisstellung, ab Zuckerfabrik Melno.

6655 Einige Wagon Schnitzel verkauft ab Schwes Langsch, Reucatan (Borr).

6810 Circa 1650 Zentner Schnitzel franco Gruppe oder Warlabien, hat abzugeben Leonard Kopper, Montau.

Norweg. Fischguano wirksamstes Futtermittel zur Aufzucht der Schmelze, empfohlen aus neuen Versuchen [3065] Paul Boas, Bromberg. Düngungs-Futtermittel engros.

Zu kaufen gesucht.
2896 Die Stärkemehl-Fabrik Bronislaw bei Strelna kauft

Fabrikkartoffeln zu höchsten Tagespreisen. Gebrachte

Feldbahnschienen und einige Ripplowren, noch gut erhalten, werden von sofort zu kaufen gesucht. Meldungen briefl. mit Preisangabe unter Nr. 5340 an den Geselligen erbeten.

Hafer in Wagonladungen kauft [6834] Paul Boas, Bromberg.

4 Kief. Stamm Bretter I. Klasse, gute, blanke Waare, suche ich gegen Kasse einen gräß. Posten franco beliebig. Abnahme beim Verkäufer. E. Stolzenburg, 6788 Altenheim.

6853 Gut erhaltene, überdachte Gövelndreschmaschine mit Riemenbetrieb, zu kaufen gesucht von Dom. Zimelwo bei Strassburg Westpr.

6695 Suche einen gebrauchten, einpännigen Federwagen zu kaufen. Meldungen mit Preisangabe erbitte F. Gawronski, Loebau.

Pneumatik-Fahrrad gebraucht und gut erhalten, außerst billig zu kaufen gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 6670 an den Geselligen erbeten.

Viehverkäufe.

6706] Zwei Stück Fettvieh

150 Ctr. blane Getartoffeln 50 Ctr. Zittauer Zwiebeln 200 Ctr. Speisewruten

zu verkaufen bei L. Balzer, Prattin.

6632] Freitag, den 23. d. M., Vormittags 10 Uhr sollen auf dem Gutshofe zu Sartowis 7 austrangirte, noch sehr brauchbare Arbeitspferde

meistbietend versteigert werden. Sehmssdorf, Sartowis.

Gelegenheitskauf.
6627] Da ich die biesige Beamtenstelle aufgegeben und in ein anderes Fach übergetre, verkaufe ich folgendes preiswerth:

1 Reitpferd, Fuchswallach, 6 Jahre alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, ein- und zweispännig gefahren, zugefüt und fehlerfrei.
1 Selbstfahrer, mit feinem Kammgeschirr, mehrere Reitzzeuge, Sättel, Kaudaren, doppelte und einfache Trensen,
1 Ulmer Dogge, Hund, sehr stark gebaut und böse.
Georg Bid, Inspektor, Domachau bei Prantik.

6491] Zwei elegante Rapppen 3/4 Zoll, 6 u. 7 Jahre, selbst gezogen, ein stark Fuchswallach

10 Jahre, und zwei billigere braune Stuten

2 u. 3 J., 5 u. 6 J., offerirt sehr preiswerth reib. Lauch auf Vieh Dom. G. Safran bei Str. Koslau, Station Schlaefen Str.

6111] Zu verkaufen: brauner Wallach 5 Jahre alt, flatter Gänger, vor Estadron u. Batterie gegangen. Näh. durch Sergeant Kus. Allenstein, Art.-Kaserne.

Beständig stehen Prima ostpreussische Stiere

zur Mast, 8 bis 11 Ctr. schwer, preiswerth zum Verkauf. Vorherige Anmeldung zur Befichtig. erwünscht. Geschäftsprinzip: Ohne Befichtigung kein Geschäftsabschluss. [6306] Viehhandlung Raabe, Culm, Bahnhofsstr. 46.

6816] 2 springfähige, reinblütige, holländ. Bullen

verkauft in Adl. Klotzen bei Graudenz, desgl.

80 Ramb.-Hammel-Lämmer 9 Monate alt.

Durch günstigen Einkauf in Simeonthal, Bayern bin ich in der Lage

Ochs- und Kuhkälber 8-11 Monate alt, billig abzugeben. Preisangabe nur bei Befichtigung. [6811] Isidor Knobloch, Viehhändler, Gnesen.

8 holländ. Stärken schön gefornt, 2 Jahre alt, verkauft Dom. Pomehlen b. Schnellwalde.

Cotswold-Vöde schwerste engl. Fleischschafraze, sehr lange, glänzende Wolle, verkauft [1833] Standlaß bei Varten Distr.

100 englische Lämmer zur Zucht geeignete [3291]

aus biesiger Stammschaferei, stellt zum Verkauf Dominik von Wittow in bei Prantik.

Geschäfts-Verpachtung.

Ein alt. Getreide-Geschäft (Gymnasialstadt) m. herrsch. Wohnung, Garten am Kanle, verbunden m. ein. Waaren-Detail-Geschäft (allein 70000 Mk. Umsatz) soll weg. Krankh. d. Besitzers auf längere Jahre für 4000 Mk. v. Jahr verpachtet werden. Meldungen brieflich unter Nr. 6755 an den Geselligen.

6024] 20 Stück reinblütige Holländer Herdbuchfähe

10 Stück reinblütige, hochtragende Holländer Stärken von Herdbuchfähen abstammend, verlässlich in Döhlau Distr.

16 fette Schweine verlässlich in Luisenwalde bei Rehbof. [6473]

54 Mastschweine und 3 Mastkälber sofort verlässlich. [6693] S. Stedman, Jellen Bahnstation Czerwinst.

Eber der gr. Yorkshire-Rasse, sowie Eanen von 3 Monate ab, offer. zu zeitgemäßen Preisen. Do m. Kraftshagen, [6629] v. Vartenstein.

Dogge oder Foxterrier nur Racehund, nicht über 1 Jahr alt, zu kaufen gesucht. Meld. m. genauer Beschreibung n. äußerst. Preisangabe unter Nr. 6885 an die Exped. des Gesell. erbeten.

Solofänger (Windhund) gesucht. [6835] von Loga, Wichorje bei Kl. Caythe.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Ein Gasthof mit Materialwaar.-Geschäft in einem großen, verkehrsreichen Dorfe (Bahnstation) in Westpr. ist preiswerth zu verkaufen. Anzahlung 12000 Mk. Meld. unt. Nr. 6885 a. d. Gesell. erbeten.

In einer kleinen Bst. Provinzialstadt, Bahn- und Wasserverb., ist ein Getreide-, Futter- u. Düngere-Geschäft

mit Wohnung und Speicher sofort zu verpachten. Meld. briefl. mit Ansich. Nr. 3422 an den Gesell.

Sofort zu verkaufen 1 Kurz-, Weiß- u. Wollwaarengeschäft in verkehrsreich. Geg., ist and. Unternehm. halber sofort zu verkaufen. Offert. unt. A. S. an die Ann.-Annab. d. Gef. i. Bromberg.

Anderer Unternehmen wegen ist mein seit 10 Jahren in einer mittleren Kreisstadt Westpreuß. mit gutem Erfolg betriebenes

Südschuer-Geschäft sofort oder v. 1. Januar zu verkaufen. Meldung. unt. Nr. 6757 a. d. Exped. d. Gesell.

Zwölf Reingüter [6650] v. 300-1800 Morg. Westpr. ob. Posen, dar. Rüben- u. Weinereig. gut, billig bei ca. 1/4 Anz. Georg Meyer, Thorn, Culmerstr. 11, 1.

6115] Krankheitshalber verkaufe von sofort mein in Strassburg Westpr. gelegenes

Geschäftsgrundstück in welchem seit langen Jahren e. Kolonialwaaren-, Destillat-, Restaurat., Eisenwaaren- und Baumaterialien-Handel betriebe. Zum Grundstück gehört ein großer Hof nebst Ausspannung, großen Speicherräumen u. Garten. V. Grobst i.

Grundstück in Grandenz mit Wohnhaus, Stallung, Wertstätte, Schuppen, Garten u. Hof zu verkaufen. Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 6593 an die Exped. des Geselligen erbeten.

E. vorz. Windmühlengrundst., dicht an d. Stadt u. Bahn geleg. m. 12 Morg. Land u. Obstg. Kranth. halb. unt. gütst. Beding. z. vert. Meld. unt. Nr. 6880 a. d. Gesell.

Ein kleines Gut von ca. 330 Morg., 2/3 Weizen, 1/3 leichte Boden, mit guten Gebäuden und Inventar, vorzüglichem Saaten, 4 km Chaussee von Stadt und Zuckerrfabrik Westpr. ist wegen geringerer Uebernahme eines andern Geschäfts, sofort bei ganz geringer Anz., an tüchtig. Landwirth Ingar bei 3-2000 Mk., bei festen Hypoth. zu verkauf. durch J. R. Woydelkow, Danzig, Fleischerg. 43. [5727]

Sehr schönes Gut über 1200 Morgen fruchtbar Boden u. Wiesen, in allen Theilen beste Wirthschaft, mit industrieller Anlage, feste Hypothel, ist von einem Ausländer billig bei 25000 Mark Anzahlung zu kaufen. Entfernung von Thorn ca. 4 Meilen. Näheres unter R. P. 12 postlagernd Strassburg Westpr. [6830]

Parzellirung

der an der Stadt und Bahnhof Strassburg Westpr. gelegenen Herrschaft [6199]

Karbowa.
Die Parzellen, mit dazu gehörigen zweischnittigen Flusswiesen werden freihändig oder zu

Rentengütern verkauft und sofort vermessen übergeben. Bodenverhältnisse und Ankaufs- u. Bedingungen äußerst günstige, wie kostenlose Anfahrt des ganzen Baumaterials, letzteres zum größten Theil zu äußerst mäßigen Preisen in Karbowa erhältlich, da Karbowa Schneidemühle, Forsten und zwei Gabeln besitzt. Bis zum Aufbaue der Gebäude kostenlose Wohnung. Winterbestellung und Ernte wird zugegeben.

Bauerlaubnis auf Wohnhäuser, Scheunen, Ställe wird gegeben. Weitere kostenlose Anskunft erteilt das

Ansiedlungsbureau Karbowa bei Strassburg Westpr.

Parzellirung.
4508] Von meinem Gute Kl. Wieremby werde ich ca. 800 Morgen Land inklusive Wiesen in beliebigen Parzellen-Größen auftheilen. Die Parzellen sind mit Saaten bestellt und werden sofort vermessen übergeben. Käufer erhalten Ziegeln I. Klasse das Tausend mit 22 Mark geliefert, auch werden Führen zur Zeranzichtigung von sämtlichen Baumaterialien unentgeltlich gestellt. Der Boden ist durchweg Weizen- und Rübenboden. Ueber den Winter erhalten Käufer freie Wohnung, wie überhaupt bis zum Aufbau der Gebäude. Zum Verkauf kommt auch eine Ziegelmühl mit 100-200 Morgen, nur Weizen- und Rübenboden. Anzahlung und Preisfind äußerst günstig. Auf vorherige Anzeige steht Fuhrwerk am Bahnhofe zur Verfügung. Verkauf findet täglich statt.

Al. Wieremby v. Czerwinst Westpr., **L. König.**

Auftheilung von Gr. Peterkau.

6505] Nachdem ich das Rittergut Gr. Peterkau bei Reimwasser von dem bisherigen Eigentümer, Herrn G. Knack in Berlin, käuflich übernommen habe, erüchte ich Reflexionen auf größere oder kleinere Parzellen nach wegem Antaufes vertrauensvoll mit mir in Verbindung zu treten.

Den nächsten Verkaufstermin habe ich auf

Montag, d. 26. Oktbr., Vormittags 10 Uhr im Krüge zu Gr. Peterkau anberaumt und lade zu demselben unter Zuzicherung sehr günstiger Kauf- und Zahlungsbedingungen ein. Auf vorherige Meldung an die Gutverwaltung wird Spannung auf Bahnhof Rummelsburg i. Pom. zu den Frühzügeln bereit stehen.

Louis Kronheim, Schneidemühl.

An- u. Berl. v. Gesch. u. Fabrik. jed. Art. Vertheil. zc. besorgt streng reell H. Rudow, Berlin SW. 61.

Pachtungen.
Meine Bäckerei ist ver sofort zu vermieten und kann auch gleich übernommen werden. F. Meyer, Thorn III, Mellentstraße 127. [6053]

Schneidemühl.
6600] W. Galt, u. Kolonialwaar.-Gesch. u. Restaur. beabsichtigt, sich sof. zu verpacht. Julius Wandlow, Schneidemühl.

Die Käseries Liegenhagen eingerichted auf Schweizefleisch-Fabrikation, Milchlieferung von ca. 350 Kühen, an der Chaussee und Weichsel-Gafftanal gelegen, 3 Kilometer von der Bahn, ist zum 1. Januar 1897 an künftigen Pächter neu zu verpachten. Der Vorstand. Vergmann.

Pächter, deutscher Landwirth, verb. ein Kind, sucht mit 10000 Mark Vermögen

Pacht resp. Pachtadminist. Meldungen briefl. mit Aufschrift Nr. 4580 an den Geselligen erbeten.

Gesucht
eine gutgehend. Gastwirtschaft in einem Kirchdorfe Ostpr. oder einget. Restaur. v. sof. zu pachen Of. n. L. P. 101 postl. Dr. Lowenow